

IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft

Köln

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	31.12.2022		31.12.2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.411		5.858	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	10.485		7.932	
3. Geleistete Anzahlungen	89	21.985	463	14.253
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27.882		28.526	
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.357		14.303	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.546		7.972	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.601	52.386	1.999	52.800
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0		3.867	
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	362		657	
3. Beteiligungen	1.402		1.459	
4. Ausleihungen an Beteiligungen	30		30	
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.693		9.691	
6. Sonstige Ausleihungen	1	11.488	1	15.705
		85.859		82.758
B. Umlaufvermögen				



	31.12.2022		31.12.2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.691		28.342	
2. Unfertige Erzeugnisse, fertige Erzeugnisse und Waren	85.018		78.845	
3. Geleistete Anzahlungen	505	118.214	652	107.839
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.810		67.766	
- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr -				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0		155	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	106		106	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	7.131	63.047	7.081	75.108
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 479 (i. Vj. TEUR 473) -				
III. Sonstige Wertpapiere		0		149
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		35.495		26.940
		216.756		210.036
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.259		1.505
D. Aktive latente Steuern		3.791		3.551
		308.665		297.850
Passiva				
		31.12.2022		31.12.2021
		TEUR		TEUR
A. Eigenkapital				
I. Kapitalanteile				
Komplementärkapital		0		0
Kommanditkapital		5.104		5.104
II. Rücklagen		34.651		34.117
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-6.477		-7.532
- davon aus At-Equity-Bewertung TEUR -588 (i. Vj. TEUR -309) -				
IV. Konzernbilanzgewinn		143.425		136.007
- davon Gewinnvortrag TEUR 136.007 (i. Vj. TEUR 124.712) -				
V. Nicht beherrschende Anteile		244		-190
		176.947		167.506



	31.12.2022		31.12.2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.385		1.696
2. Steuerrückstellungen		3.689		2.554
3. Sonstige Rückstellungen		19.207		18.631
		24.281		22.881
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		29.846		32.143
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 15.928 (i. Vj. TEUR 14.785) -				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 13.918 (i. Vj. TEUR 17.358) -				
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		686		1.525
- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr -				
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		15.435		21.335
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 15.435 (i. Vj. TEUR 21.327) -				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 0 (i. Vj. TEUR 8) -				
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		42.308		39.489
- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr -				
5. Sonstige Verbindlichkeiten		14.709		9.115
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 11.729 (i. Vj. TEUR 9.115) -				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 3.018 (i. Vj. TEUR 0) -				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 1.284 (i. Vj. TEUR 1.079) -				
- davon aus Steuern TEUR 4.954 (i. Vj. TEUR 3.712) -				
		102.984		103.607
D. Rechnungsabgrenzungsposten		2.694		2.774
E. Passive latente Steuern		1.759		1.082
		308.665		297.850

**Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**



	2022		2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		381.494		336.829
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		2.867		3.547
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		42		52
4. Sonstige betriebliche Erträge		14.990		11.757
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	153.161		135.113	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.899	161.060	6.194	141.307
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	105.475		95.345	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	24.158	129.633	21.721	117.066
- davon für Altersversorgung TEUR 496 (i. Vj. TEUR 533) -				
7. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.539		11.216	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Gesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	1.628	14.167	0	11.216
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		70.227		54.419
- davon Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB TEUR 15 (i. Vj. TEUR 15) -				
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		302		77
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		466		141
11. Ergebnis aus Beteiligungen		-43		-12
- davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 0 (i. Vj. TEUR 71) -				
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.189		1.806
13. Ergebnis vor Steuern		22.842		26.577
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		8.386		6.659
- davon Erträge aus latenten Steuern TEUR 240 (i. Vj. TEUR 532) -				
15. Ergebnis nach Steuern		14.456		19.918
16. Sonstige Steuern		1.490		1.161
17. Konzernjahresüberschuss		12.966		18.757
18. Nicht beherrschende Anteile am Konzernjahresergebnis		40		-145
19. Konzernjahresüberschuss (ohne Anteile Fremde)		12.926		18.902
20. Gewinnvortrag aus Vorjahr		136.007		124.712

	2022		2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
21. Einstellung in Rücklagen		967		2.002
22. Gutschrift auf Gesellschafterkonten		4.541		5.606
23. Konzernbilanzgewinn (ohne Anteile Fremde)		143.425		136.007

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Angaben

Die IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, oberste Muttergesellschaft des IBG-Konzerns, hat ihren Sitz in Köln und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln (HRA 5386).

Nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag ist die IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG (im Folgenden auch kurz "IBG") gemäß § 264a HGB i. V. m. § 290 HGB als Mutterunternehmen eines Konzerns mit Sitz im Inland anzusehen. Sie ist damit verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Der vorliegende Konzernabschluss gilt für folgende Gesellschaften als befreiend i. S. d. § 264b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB:

- IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Köln
- ABICOR Binzel Schweißtechnik Dresden GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Dresden
- ABICOR Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH, Buseck
- Alexander Binzel Schweisstechnik GmbH & Co. KG, Buseck
- benifin Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Köln
- Kemper System GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Vellmar
- Kemper System Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH, Vellmar
- TMT Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH, Buseck

Eingeschränkte Vergleichbarkeit mit Vorjahreszahlen

Die Vergleichbarkeit des Konzernabschlusses mit dem Vorjahr ist aufgrund folgender Sachverhalte nur eingeschränkt gegeben:

- Veränderung Konsolidierungskreis: vgl. im Folgenden unter Punkt Konsolidierungskreis

Ein wesentlicher Zugang im Geschäftsjahr betrifft den Erwerb der PT Photonic Tools GmbH. Die sich daraus ergebenden wesentlichen Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr in der Bilanz und GuV stellen sich wie folgt dar:

	TEUR
Bilanz	
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.165



	TEUR
- davon Geschäfts- oder Firmenwerte -	3.699
Sachanlagevermögen	132
Umlaufvermögen	1.955
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	592
Darlehensverbindlichkeiten	1.676
GuV	
Umsatzerlöse	3.120
Ergebnis vor Steuern	-2.053

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG weitere 19 Konzernunternehmen mit Sitz im Inland sowie 60 Tochterunternehmen mit Sitz im Ausland einbezogen, bei denen die IBG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt. Der Konsolidierungskreis hat sich in 2022 aufgrund von Erst- und Endkonsolidierung von Tochterunternehmen im Bereich Schweißtechnik wie folgt verändert:

Erstkonsolidierungen:

- ABICOR Binzel Maghreb S.a.r.l., Kenitra/Marokko
- Weld.com LLC, Florida/USA
- PT Photonic Tools GmbH, Berlin

Endkonsolidierung:

- Thermacut Brazil Ltda., Petropolis/Brasilien

Die Erstkonsolidierung der beiden erstgenannten Gesellschaften hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da es sich bei den Gesellschaften um Eigengründungen handelt und entsprechend lediglich das gezeichnete Kapital eingezahlt wurde.

Mit Kaufvertrag vom 9. Dezember 2021 erwarb die benifin Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH mit Wirkung zum 1. Januar 2022 sämtliche Anteile (100 %) an der PT Photonic Tools GmbH zu einem Kaufpreis von EUR 4,7 Mio. Der Kaufpreis wurde zu 53 % in 2022 zahlungswirksam.

Die Akquisition hatte zum Ziel, die technologische Ausrichtung zu stärken sowie das Produktportfolio der IBG-Gruppe um den Bereich "Laserschweiß- und -schneidtechnik" zu ergänzen. Durch den Erwerb baut die IBG-Gruppe ihr kunden- und marktspezifisches Angebot an qualitativ hochwertigen Produkten weiter aus. Damit wird insbesondere die strategische Positionierung im Bereich Schweiß- & Schneidtechnik weiter vorangetrieben und der Ausbau zum Systemanbieter entsprechend fortgeführt.

Die Liquidation der Thermacut Brazil Ltda. hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da die überwiegenden Vermögenswerte durch Konzerngesellschaften übernommen wurden.

Nicht konsolidiert wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB eine ausländische Tochtergesellschaft, die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. Diese wurde in Vorjahren aufgrund des Verlustes des beherrschenden Einflusses endkonsolidiert und wird bis zur endgültigen Löschung mit einem Erinnerungswert von EUR 1,00 unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen fortgeführt.

Die einbezogenen sowie die nicht (voll-)konsolidierten Gesellschaften sind aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes in der Anlage 2 zum Anhang ersichtlich.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden unter Anwendung der bei der IBG geltenden konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt. Der Bilanzstichtag der konsolidierten Gesellschaften entspricht dem der Muttergesellschaft, lediglich die indischen Gesellschaften haben zum 31. Dezember 2022 aufgrund eines abweichenden Wirtschaftsjahres einen Zwischenabschluss erstellt.



Zwischenergebnisse, Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten und auch konzerninterne Haftungsverhältnisse sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden unter "Sonstige betriebliche Aufwendungen" erfasst.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen sowie Anpassungen aufgrund einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Erwerbsvorgänge bis zum 31. Dezember 2009 gemäß § 301 HGB (a.F.) zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile bzw. der erstmaligen Einbeziehung der Tochtergesellschaft in den Konzern in der Form der Buchwertmethode. Für Erwerbsvorgänge ab dem Geschäftsjahr 2010 erfolgt die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 HGB nach der Neubewertungsmethode. Dabei wird das Eigenkapital der erworbenen Tochterunternehmen zum Erwerbszeitpunkt unter Berücksichtigung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögensgegenstände, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zu diesem Zeitpunkt ermittelt. Die Anschaffungskosten von erworbenen ausländischen Gesellschaften werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem jeweiligen Kurs in Euro umgerechnet.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung (vor erstmaliger BilMoG-Anwendung) ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge wurden für Stichtage nach dem 31. Dezember 1998 gemäß § 301 Abs. 3 HGB (a.F.) als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst (TEUR 16.623) und bis 31. Dezember 2013 vollständig abgeschrieben bzw. bei Einzelwerten unter TEUR 10 zum Teil erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Sich ergebende passive Unterschiedsbeträge wurden aufgrund des Eigenkapitalcharakters den Rücklagen zugerechnet. Für Stichtage bis einschließlich 1998 wurden aktive (TEUR 16.603) und passive (TEUR 7.413) Unterschiedsbeträge in der Konzernbilanz erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

In 2016 wurde im Rahmen des Erwerbs des Geschäftsbetriebs SAF-T-SCREENS, INC. in den USA durch die Kemper System America Inc., an der die IBG über die Kemper System Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH mittelbar mit 100 % beteiligt ist, ein Geschäfts- oder Firmenwert bei der Kemper System America Inc. in Höhe von TUSD 1.329 aktiviert. Im Rahmen einer nachträglichen Kaufpreisallokation wurden in 2017 zusätzlich TUSD 60 Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Da die voraussichtliche Nutzungsdauer nicht eindeutig geschätzt werden kann, wird er über zehn Jahre abgeschrieben. Die anteilige Abschreibung dieses Geschäfts- oder Firmenwertes in 2022 betrug TUSD 139 bzw. TEUR 132.

Die Abicor Binzel Korea, Ltd., an der die IBG über die ABICOR BINZEL Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH mittelbar mit 100 % beteiligt ist, erwarb in 2017 den Geschäftsbetrieb der Hyeban Industries Co., Ltd. in Süd-Korea (im Folgenden kurz "Hyeban"), bestehend aus materiellen Vermögenswerten (TKRW 355.233). Der vereinbarte Kaufpreis (TKRW 855.232) ist mit Abschluss der Transaktion fällig gewesen. Der aus dieser Transaktion resultierende Geschäfts- oder Firmenwert bei der Abicor Binzel Korea, Ltd. in Höhe von TKRW 471.600 bzw. umgerechnet TEUR 368 wird über dessen voraussichtliche Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Die anteilige Abschreibung dieses Geschäfts- oder Firmenwertes in 2022 betrug TKRW 47.160 bzw. TEUR 35.

Der aus der Erstkonsolidierung der Herr Industry System GmbH/Deutschland (TEUR 1.022) sowie der Herr Industry System (Shanghai) Co. Ltd./China (TEUR 10.178) zum 1. März 2019 resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 11.200 wird linear über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer orientiert sich hierbei an der gesetzlich kodifizierten Nutzungsdauer (vgl. §§ 309 Abs. 1 i. V. m. 253 Abs. 3 Satz 4 HGB). Eine abweichende Schätzung der Nutzungsdauer lässt sich aufgrund der dauerhaften strategischen Integration der Technologie in den Geschäftsbereich der Schweißtechnik nicht eindeutig belegen. In 2022 wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.018 vorgenommen.

Der aus der Erstkonsolidierung der PT Photonic Tools GmbH/Deutschland zum 1. Januar 2022 resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 4.109 wird linear über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer orientiert sich hierbei an der gesetzlich kodifizierten Nutzungsdauer (vgl. §§ 309 Abs. 1 i. V. m. 253 Abs. 3 Satz 4 HGB). Eine abweichende Schätzung der Nutzungsdauer lässt sich aufgrund der dauerhaften strategischen Integration der Technologie in den Geschäftsbereich der Schweiß- & Schneidtechnik nicht eindeutig belegen. In 2022 wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 411 vorgenommen.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit den jeweiligen Tageskursen am Buchungstag eingebucht. Zum Bilanzstichtag werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten grundsätzlich unter Beachtung der Anschaffungskosten sowie des Niederstwertprinzips bzw. Höchstwertprinzips bewertet. Bei einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr erfolgt stets eine Bewertung zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

Die Vermögens- und Schuldposten der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Unternehmen werden zum Stichtagskurs in Euro (= funktionale Währung des Mutterunternehmens) umgerechnet. Sich ergebende Umrechnungsdifferenzen zum Vorjahr werden in dem Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung im Eigenkapital (in 2022 TEUR -6.478) ausgewiesen. Sämtliche Aufwands- und Ertragsposten der Gewinn- und Verlustrechnung werden einheitlich zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Jahresergebnisse zum Durchschnittskurs in der Gewinn- und Verlustrechnung und zum Stichtagskurs in der Bilanz werden im Eigenkapital erfolgsneutral erfasst (in 2022 TEUR -754).

Latente Steuern

Latente Steuern werden grundsätzlich auf temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden in der HGB-Bilanz und der Steuerbilanz, auf Konsolidierungsmaßnahmen sowie auf wahrscheinlich nutzbare Verlustvorträge ermittelt. Für aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen sowie Verlustvorträge wurde das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht in Anspruch genommen, sodass im Konzernabschluss der IBG neben passiven latenten Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 1 HGB lediglich aktive latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB ausgewiesen werden.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze



Immaterielle Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, gemäß den betrieblichen Nutzungsdauern bewertet. Die IBG-Gruppe macht von dem Aktivierungswahlrecht selbsterstellter immaterieller Vermögensgegenstände keinen Gebrauch.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden linear über einen Zeitraum der voraussichtlichen Nutzungsdauer von acht Jahren abgeschrieben. Entgeltlich erworbene Geschäfts- und Firmenwerte, deren voraussichtliche Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

Anlagegegenstand	Nutzungsdauer
Patente	5 - 8 Jahre
EDV-Software	3 - 5 Jahre
Nutzungsrechte	3 - 5 Jahre
Ungeschützte Erfindungen	5 Jahre
Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)	8 - 10 Jahre

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Soweit eine voraussichtlich dauernde Wertminderung gegeben ist, erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 250,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang gezeigt. Angeschaffte Anlagegüter mit Einzelanschaffungskosten von über EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 werden als Sammelposten linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Anlagegegenstand / -Gruppe	Nutzungsdauer
Gebäude und Außenanlagen	Je nach Bauart 5 - 35 Jahre
Mietereinbauten	10 Jahre bzw. kürzere Restmietdauer
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 16 Jahre
Fuhrpark	3 - 11 Jahre
EDV-Hardware	3 - 5 Jahre
Büro-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 13 Jahre
Werkzeuge und Formen	3 - 5 Jahre
Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG's)	Sammelposten 5 Jahre

Im Konzernabschluss der IBG sind die Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungen zu Anschaffungskosten oder mit den am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Wesentliche Beteiligung ist die 7,12%ige Beteiligung an der Pyrum Innovations AG, Dillingen/Saar (TEUR 780).

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der sogenannten Equity-Methode unter Anwendung der Buchwertmethode bewertet. Hiernach wird ausgehend von den Anschaffungskosten (einschließlich Anschaffungsnebenkosten) zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile der jeweilige Beteiligungsbuchwert um Eigenkapitalveränderungen des assoziierten Unternehmens erhöht oder vermindert, soweit diese auf die Anteile der IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG entfallen und der resultierende Buchwert nicht negativ wird. Aktive Unterschiedsbeträge (Geschäfts- oder Firmenwerte) zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital der assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 296 wurden in 2013 abgeschrieben. Ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 6 aus dem Kauf eines Anteils an der Guangzhou Risong Weldstone Intelligent Equipment Co., Ltd. in 2017 wurde im Erwerbsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Der aktive Unterschiedsbetrag aus dem Erwerbsvorgang an Maquinas y Soldaduras S.A. wurde in 2022 anteilig in Höhe von TEUR 53 abgeschrieben.

Wertpapiere und sonstige Ausleihungen des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten, fortgeführten Buchwerten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Bei den Vorräten werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und der geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Abwertungen vorgenommen.

Die unfertigen Erzeugnisse/fertigen Erzeugnisse werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten auf Basis einer Kalkulation bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten. Darüber hinaus werden Sondereinzelkosten der Fertigung, soweit sie im Rahmen eines Auftrags anfallen, einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und der geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Abwertungen vorgenommen. Zum Bilanzstichtag werden darüber hinaus individuelle Abschläge vorgenommen.



Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Nominalwerten oder niedrigeren Tageswerten bilanziert. Risiken wird durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen wird in Übereinstimmung mit der konzernheitlichen Bewertungsrichtlinie nicht gebildet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden zum Anwartschaftsbarwert angesetzt. Der Wert wird gemäß § 253 Abs. 2 HGB nach der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) ermittelt.

Die Ermittlung der Altersteilzeitrückstellung beruht auf dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Barwert der Verpflichtungen bei Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die übrigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags für erkennbare Risiken, ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste gebildet. Preis- und Kostensteigerungen werden bei der Rückstellungsbewertung berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Folgende Anforderungen des DRSC wurden nicht umgesetzt:

Die Kapitalkonsolidierung für Erwerbsvorgänge bis zum 31. Dezember 2009 erfolgte nicht nach der Neubewertungsmethode entsprechend DRS 4 Tz. 23 ff., sondern nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F. Entgegen DRS 4 Tz. 8 f. erfolgte die Kapitalkonsolidierung bis zum 31. Dezember 2009 nicht ausschließlich auf den Erwerbszeitpunkt, sondern auch zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung. Aktive Unterschiedsbeträge unter TEUR 10 wurden zum Teil entgegen DRS 4 Tz. 28 mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel des Konzerns als Bestandteil des Anhangs dargestellt (Anlage 1 zum Anhang). Die Zugänge zum Konsolidierungskreis zeigen die vor Konzernzugehörigkeit gebuchten Anschaffungs- und Herstellkosten sowie Abschreibungen separat.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2022 TEUR 10.485 (i. Vj. TEUR 7.932) und entfallen auf den Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung der in 2019 erworbenen Gesellschaft HERR Industry System (Shanghai) Co. Ltd (TEUR 6.276) sowie der in 2022 erworbenen Gesellschaft PT Photonic Tools GmbH (TEUR 3.699). Zusätzlich resultieren entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte aus dem Asset Deal mit STS in 2016 (TEUR 510). Die Veränderung basiert auf den im Geschäftsjahr erfolgten planmäßigen Abschreibungen (TEUR 1.595).

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns zum 31. Dezember 2022 erfolgt gesondert in der Anlage 2 zum Anhang.

Aufgrund eines konzerninternen Verschmelzungsvorgang ist der im Vorjahr unter Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesene Betrag (TEUR 3.867) der drei Gesellschaften der S/P/A-Gruppe nicht mehr ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus Steuererstattungsansprüchen (TEUR 3.091), Kautionen (TEUR 1.180), Guthaben bei Lieferanten (TEUR 168), Kostenvorschüssen (TEUR 761) sowie Forderungen gegen Mitarbeiter (TEUR 191).

Latente Steuern

Zum Abschlussstichtag bestehen bei den Vorräten, Forderungen, Rückstellungen für Pensionen und sonstigen Rückstellungen temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Handelsbilanz und den steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren abbauen und am Bilanzstichtag zu aktiven latenten Steuern führen. Passive latente Steuern auf temporäre Differenzen bestehen bei den Sachanlagen, dem Sonderposten mit Rücklageanteil und den Forderungen.

Darüber hinaus verfügen die Konzerngesellschaften über körperschaft- und gewerbesteuerliche oder vergleichbare ausländische ertragsteuerliche Verlustvorträge.

Die Bewertung der latenten Steuern auf temporäre Differenzen sowie steuerliche Verlustvorträge erfolgt auf Basis der jeweils geltenden lokalen Ertragsteuersätze der einbezogenen Gesellschaften. Im Rahmen der Anpassung an die konzernheitliche Bilanzierung werden die latenten Steuern ebenfalls auf Basis der lokalen Ertragsteuersätze für Differenzen, die aus unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz resultieren und künftig steuerbe- oder -entlastend wirken, ermittelt. Für die Berechnung der latenten Steuern auf Zwischenergebniseliminierung im Vorratsbestand werden die Steuersätze der jeweiligen Gesellschaften zugrunde gelegt, bei denen die Vorräte am Bilanzstichtag lagern und in denen sich die Zwischenergebnisse zukünftig umkehren, und auf die Schuldenkonsolidierung



wird mit einem konzern einheitlichen Steuersatz in Höhe von 16,63 % (Steuersatz der Konzernobergesellschaft) gerechnet. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf die Zwischengewinneliminierung bezüglich konzerninterner Anlagenverkäufe wurde jeweils der Steuersatz der Gesellschaft angewendet, bei der das Anlagevermögen bilanziert ist und bei der sich das Zwischenergebnis zukünftig über die planmäßige Abschreibung umkehrt.

Die Gesellschaft hat entsprechend dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB auf den Ansatz aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen und auf steuerliche Verlustvorträge verzichtet.

Die aktiven latenten Steuern des Berichtsjahres entfallen somit ausschließlich auf Konsolidierungsmaßnahmen. In Höhe des Überhangs der aktiven latenten Steuern besteht eine Ausschüttungssperre.

Die passiven latenten Steuern des Berichtsjahres wurden für temporäre Differenzen gemäß § 274 Abs. 1 Satz 1 HGB sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB gebildet.

Zum 31. Dezember 2022 weist der IBG-Konzern in der Bilanz aktive und passive latente Steuern wie folgt aus:

	Aktive latente Steuern TEUR	Passive latente Steuern TEUR	Saldo TEUR
31. Dezember 2021	3.551	1.082	2.469
31. Dezember 2022	3.791	1.759	2.032
Veränderung	240	677	-437

Eigenkapital

Kapitalanteile

Unter dem Posten "Kapitalanteile" werden die Kommanditanteile der IBG ausgewiesen. Die Komplementärin IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH ist ohne Kapitaleinlage beteiligt.

Rücklagen

Die Rücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	TEUR
1. Januar 2022	34.117
Erfolgswirksam	
Einstellung	967
Erfolgsneutral	
Konzern einheitliche Bewertung	433
31. Dezember 2022	34.651

Die Rücklagen enthalten die Rücklagen der IBG und die anteiligen seit der Konzernzugehörigkeit gebildeten Rücklagen der konsolidierten Tochtergesellschaften. Darüber hinaus werden in diesem Posten Konsolidierungsmaßnahmen verrechnet. In 2010 wurden zudem latente Steuern im Rahmen der erstmaligen Anwendung des BilMoG zum 1. Januar 2010 und in Ausübung des Wahlrechts, auf den Ansatz der aktiven latenten Steuern zu verzichten, erfolgsneutral mit den Rücklagen verrechnet (TEUR -1.600).

Konzernbilanzgewinn

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Gesellschafterkonten den Jahresüberschuss der Muttergesellschaft in Höhe von TEUR 5.508 nach Abzug von TEUR 220 (als Vergütung an die Gesellschafterausschussmitglieder) abzüglich der Einstellung in die Rücklagen von TEUR 967 den Gesellschafterkonten gutzuschreiben.



Pensionsrückstellungen

Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung wurde in Anlehnung an internationale Standards die sogenannte Projected-Unit-Credit-Method (PUC-Methode) verwendet und es wurden folgende Rechnungsgrundlagen und versicherungsmathematische Annahmen berücksichtigt:

	31.12.2022	31.12.2021
Rechnungszins	1,78 %	1,87 %
Biometrie	Richttafeln 2018G	Richttafeln 2018G
Trend Renten	2,8 % p. a	0,0 %, 1,0 %, 2,0 % p. a

Bei der Berechnung wurde diesbezüglich unter Berücksichtigung des am 26. Februar 2016 durch den Deutschen Bundestag beschlossenen "Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften" bei der Durchschnittsbetrachtung für die Bewertung von Pensionsrückstellungen nicht mehr auf die vergangenen sieben, sondern auf die vergangenen zehn Geschäftsjahre abgestellt. In diesem Zusammenhang erfolgt die Bewertung unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,78 % statt 1,44 % sowie eines angenommenen Anstiegs der Pensionen von 2,8 % p. a. unter Anwendung der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Der durch die Anpassung der Durchschnittsbetrachtung von sieben auf zehn Geschäftsjahre entstehende Unterschiedsbetrag beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 23 (i. Vj. TEUR 45), wird im Zinsaufwand ausgewiesen und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Aufgrund der Anwendung der Bewertungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zum 1. Januar 2010 ergab sich ein Zuführungsbedarf zur Pensionsrückstellung gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB in Höhe von TEUR 259. Die Gesellschaft hat auch für den Konzern entschieden, den Anpassungsbetrag unter Anwendung der Regelung des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB zu mindestens einem fünfzehntel der Rückstellung zuzuführen (Mindestzuführungsbetrag). Der Zuführungsbetrag des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 15 wurde gesondert als davon-Vermerk bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen als "Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB" erfasst.

Die durch Anwendung des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB in der Bilanz nicht ausgewiesene Rückstellung für laufende Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt TEUR 23 (Art. 67 Abs. 2 EGHGB).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 19.207 (i. Vj. TEUR 18.631) bestehen im Wesentlichen für:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Gehaltsboni, Prämien, Abfindungen	6.641	7.486
Rückständiger Urlaub und Gleitzeitguthaben	2.357	2.339
Gewährleistungsverpflichtungen und Garantien	1.845	1.960
Abgegrenzte Rabatte	1.679	1.165
Erfolgsabhängige Kaufpreisverpflichtungen	1.203	1.112
Abfindungen	902	920
Altersteilzeitverpflichtungen	835	554
Rechts- und Beratungskosten	644	680
Interne Jahresabschlusskosten	212	218

Die Rückstellung für Gewährleistungsverpflichtungen und Garantien beinhaltet pauschale Garantierückstellungen in Höhe von 0,5 % des garantiebehafteten Nettoumsatzes sowie Einzelgewährleistungsverpflichtungen auf Basis der erwarteten Inanspruchnahmen.

Die Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend der Regelungen des IDW RS HFA 3 sowie unter Beachtung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG). Der Wert wird gemäß § 253 Abs. 2 HGB unter Zugrundelegung folgender Rechnungsgrundlagen ermittelt:

	31.12.2022	31.12.2021
Rechnungszins	0,59 %	0,40 %
Biometrie	Richttafeln 2018G	Richttafeln 2018G
Gehaltssteigerung	2,5 % p. a.	2,5 % p. a.

Für die Berechnung wurde bzgl. des Zinssatzes der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung festgelegte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von drei Jahren (Stand Ende Dezember 2022) angesetzt (0,59 %).

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind nachfolgend dargestellt:

	31.12.2022			31.12.2021		
	Insgesamt TEUR	davon Restlaufzeiten		Insgesamt TEUR	davon Restlaufzeiten	
		bis zu einem Jahr TEUR	über fünf Jahre TEUR		bis zu einem Jahr TEUR	über fünf Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.846	15.928	373	32.143	14.785	747
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	686	686	0	1.525	1.525	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.435	15.435	0	21.335	21.327	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	42.308	42.308	0	39.489	39.489	0
Sonstige Verbindlichkeiten	14.709	11.729	0	9.115	9.115	0
- davon aus Steuern TEUR 4.954 (i. Vj. TEUR 3.712) -						
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 1.284 (i. Vj. TEUR 1.079) -						
	102.984	86.086	373	103.607	86.241	747

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 25.894 (i. Vj. TEUR 27.422) durch Grundschulden, Verpfändung von Finanzanlagen bzw. Sicherungsübereignungen von maschinellen Anlagen oder Ähnliches gesichert. Sämtliche darüber hinausgehenden Beträge der Verbindlichkeiten sind unbesichert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 6.860 sind wie folgt fällig:



	2023 TEUR	2024 bis 2026 TEUR
Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverhältnisse	2.457	4.322

Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Sparten sowie geografischen Märkten ergibt sich wie folgt. Hinweis: die Sparten Schweißtechnik und Component wurden in 2022 zur Sparte Schweiß- & Schneidtechnik zusammengelegt.

	2022 TEUR	2021 TEUR
Schweiß- & Schneidtechnik	313.462	276.321
(davon Component)	(5.681)	(5.238)
Bauchemie	68.032	60.508
	381.494	336.829
Inland	54.231	52.328
Restliches Europa	113.168	105.270
Nord- und Südamerika	132.566	103.728
Asien	73.352	67.127
Übriges Ausland	8.178	8.376
	381.494	336.829

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Währungsumrechnung (TEUR 11.038; i. Vj. TEUR 5.875). Des Weiteren sind in diesem Posten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen aus dem Umlaufvermögen (TEUR 338), aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens (TEUR 666) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 1.193) enthalten.

Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in den Gesellschaften üblichen Abschreibungen überschreiten

Die Abschreibungen enthalten erstmals Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in den Gesellschaften üblichen Abschreibungen überschreiten, die aufgrund einer nicht mehr gegebenen Werthaltigkeit größerer Vorratsbestände einer ausländischen Tochtergesellschaft in Höhe von TEUR 1.628 notwendig wurden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Ausgangsfrachten (TEUR 11.416), Aufwendungen aus Währungsumrechnung (TEUR 9.580; i. Vj. TEUR 3.771), Grundstücks- und Gebäudeaufwendungen (TEUR 5.958), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 6.005), Fahrzeugkosten (TEUR 4.235), Miet- und Leasingaufwendungen (TEUR 3.650), Reise- und Bewirtungskosten (TEUR 4.723), Werbe- und Verkaufsförderungskosten (TEUR 2.992), Instandhaltungskosten (TEUR 3.168) sowie Kosten für Fremdpersonal (TEUR 2.449).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 84 enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten darüber hinaus in Höhe von TEUR 15 Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB (Aufstockung der Pensionsrückstellung).

Ergebnis aus Beteiligungen

Das Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR -43 (i. Vj. TEUR -12) setzt sich zusammen aus TEUR 10 Erträgen aus der Beteiligung an der Maquinas y Soldaduras S.A., Buenos Aires/Argentinien, und TEUR -52 Aufwendungen aus der Beteiligung an der Guangzhou Risong Weldstone Intelligent Equipment Co. Ltd, Guangzhou/China.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten mit TEUR 36 (i. Vj. TEUR 53) Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen.

Sonstige Angaben

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach dem DRS 21 aufgestellt. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag (TEUR 35.495) setzt sich aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (TEUR 35.495) zusammen. Die im Vorjahr vorhandenen kurzfristigen Wertpapieren mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten in Höhe von TEUR 149 wurden in Guthaben bei Kreditinstituten überführt.

Forschung und Entwicklung

Der IBG-Konzern hat im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 15.482 (i. Vj. TEUR 13.565) für Forschung und Entwicklung aufgewendet.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Währungsrisiken aus zukünftigen Verkaufstransaktionen wurden bei einer tschechischen Tochtergesellschaft sowie der Konzernmuttergesellschaft zum 31. Dezember 2022 folgende derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften abgeschlossen:

Nicht in einer Bewertungseinheit	Laufzeit bis (endfällig jeweils Quartalsende bzw. Monatsende)	Nominalbetrag 1 31.12.2022 TCZK	Nominalbetrag 2 31.12.2022 TEUR	Marktwert 31.12.2022 TCZK	Marktwert 31.12.2022 TEUR
EUR - Put/CZK Call Devisentermingeschäfte	Januar 2023 bis Mai 2025	425.013	15.900	26.607	1.103
USD - Put/CZK Call Devisentermingeschäfte	Januar 2023 bis Mai 2025	204.360	7.875	11.296	468
USD - Put/EUR Call Devisentermingeschäfte	März 2023	-	750	-	52

Die dargestellten Marktwerte wurden anhand der am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen durch Bewertungsmodelle der Banken ermittelt. Für die negativen Marktwerte wurden - soweit vorhanden - entsprechende Drohverlustrückstellungen gebildet.



Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Abschluss des Geschäftsjahres gab es keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Organe der Gesellschaft

Die Geschäfte werden durch die persönlich haftende Gesellschafterin, die IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH, Köln, geführt.

Geschäftsführer als Organ der Komplementär-GmbH waren im Berichtsjahr:

- Herr Assessor jur. Alf Schmidt, CEO (Sprecher), Mülheim an der Ruhr
- Herr Dipl.-Oec. Heinz Jürgen Krahn, CFO, Köln
- Herr Prof. Dr. Emil Schubert, CTO, Allendorf

Gesellschafterausschuss

Dem Gesellschafterausschuss gehörten im Geschäftsjahr folgende Herren an:

- Ulrich Hocker, Rechtsanwalt, Düsseldorf
- Vorsitzender -
- Dipl.-Finanzwirt Benedikt Goldkamp, Lufingen-Augwil/Schweiz
- Stellvertretender Vorsitzender -
- Sven Nowack, Rechtsanwalt, München
- Daniel Kostetzko, Rechtsanwalt, Groß Glienicke

Organbezüge

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung für die Wahrnehmung von Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen betragen im Geschäftsjahr TEUR 2.181 (i. Vj. TEUR 2.401). Die Vergütungen (als Vorabgewinn) an den Gesellschafterausschuss belaufen sich auf TEUR 220 (i. Vj. TEUR 220).

Für ehemalige Geschäftsführer belief sich die Höhe der gebildeten Pensionsrückstellung auf TEUR 1.364 (i. Vj. TEUR 1.639).

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 2.502 (i. Vj. 2.421). Davon sind 968 (i. Vj. 953) gewerbliche Arbeitnehmer, 1.473 (i. Vj. 1.410) Angestellte und 61 (i. Vj. 58) Auszubildende.

Gesamtvergütung für die Tätigkeit des Abschlussprüfers

Die für das Geschäftsjahr 2022 erfassten Honorare für die Tätigkeiten des Abschlussprüfers KPMG betragen für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 320 (i. Vj. TEUR 293), für Steuerberatungsleistungen TEUR 270 (i. Vj. TEUR 179), sowie für sonstige Leistungen TEUR 68 (i. Vj. TEUR 79).

Köln, den 31. Mai 2023

Geschäftsführung der IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Köln

Assessor jur. Alf Schmidt

Dipl.-Oec. Heinz Jürgen Krahn

Prof. Dr. Ing. Emil Schubert

Konzern-Eigenkapitalspiegel 2022

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Kapitalanteile	Kommanditkapital		Rücklagen
	Komplementärkapital TEUR	Kommanditkapital TEUR	Summe TEUR	Gewinnrücklagen TEUR
31. Dezember 2020	0	5.104	5.104	32.966
Vortrag auf neue Rechnung	0	0	0	0
Entnahme aus den Rücklagen	0	0	0	2.002
Zuweisung des Ergebnisses der Muttergesellschaft an Gesellschafter	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	-851
31. Dezember 2021	0	5.104	5.104	34.117
Vortrag auf neue Rechnung	0	0	0	0
Einstellung in die Rücklagen	0	0	0	967
Zuweisung des Ergebnisses der Muttergesellschaft an Gesellschafter	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	-433
31. Dezember 2022	0	5.104	5.104	34.651



		Eigenkapital des Mutterunternehmens		Konzernbilanzgewinn
		Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		Ergebnisvortrag
		TEUR		TEUR
31. Dezember 2020		-14.994		123.878
Vortrag auf neue Rechnung		0		832
Entnahme aus den Rücklagen		0		0
Zuweisung des Ergebnisses der Muttergesellschaft an Gesellschafter		0		0
Währungsumrechnung		7.462		0
Konzernjahresüberschuss		0		0
Sonstige Veränderungen		0		0
31. Dezember 2021		-7.532		124.712
Vortrag auf neue Rechnung		0		11.295
Einstellung in die Rücklagen		0		0
Zuweisung des Ergebnisses der Muttergesellschaft an Gesellschafter		0		0
Währungsumrechnung		1.054		0
Konzernjahresüberschuss		0		0
Sonstige Veränderungen		0		0
31. Dezember 2022		-6.478		136.007

		Eigenkapital des Mutterunternehmens		Nicht beherrschende Anteile	
		Konzernbilanzgewinn		Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	
		Jahresergebnis und Veränderung Rücklagen	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	TEUR
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31. Dezember 2020	832	147.787	274	-51	
Vortrag auf neue Rechnung	-832	0	0	0	
Entnahme aus den Rücklagen	-2.002	0	0	0	
Zuweisung des Ergebnisses der Muttergesellschaft an Gesellschafter	-5.606	-5.606	0	0	
Währungsumrechnung	0	7.462	0	17	
Konzernjahresüberschuss	18.903	18.903	0	0	
Sonstige Veränderungen	0	-851	-46	40	
31. Dezember 2021	11.295	167.695	228	6	



	Eigenkapital des Mutterunternehmens		Nicht beherrschende Anteile	
	Konzernbilanzgewinn		Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	
Jahresergebnis und Veränderung Rücklagen	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Summe	
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Vortrag auf neue Rechnung	-11.295	0	0	
Einstellung in die Rücklagen	-967	0	0	
Zuweisung des Ergebnisses der Muttergesellschaft an Gesellschafter	-4.541	-4.541	0	
Währungsumrechnung	0	1.054	0	
Konzernjahresüberschuss	12.926	12.926	0	
Sonstige Veränderungen	0	-433	-1	
31. Dezember 2022	7.418	176.701	227	

Nicht beherrschende Anteile	
Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe
TEUR	TEUR
31. Dezember 2020	-969
Vortrag auf neue Rechnung	0
Entnahme aus den Rücklagen	0
Zuweisung des Ergebnisses der Muttergesellschaft an Gesellschafter	0
Währungsumrechnung	0
Konzernjahresüberschuss	-145
Sonstige Veränderungen	690
31. Dezember 2021	-424
Vortrag auf neue Rechnung	0
Einstellung in die Rücklagen	0
Zuweisung des Ergebnisses der Muttergesellschaft an Gesellschafter	0
Währungsumrechnung	0
Konzernjahresüberschuss	40
Sonstige Veränderungen	403
31. Dezember 2022	19



	Konzerneigenkapital Summe TEUR
31. Dezember 2020	147.041
Vortrag auf neue Rechnung	0
Entnahme aus den Rücklagen	0
Zuweisung des Ergebnisses der Muttergesellschaft an Gesellschafter	-5.606
Währungsumrechnung	7.479
Konzernjahresüberschuss	18.757
Sonstige Veränderungen	-167
31. Dezember 2021	167.504
Vortrag auf neue Rechnung	0
Einstellung in die Rücklagen	0
Zuweisung des Ergebnisses der Muttergesellschaft an Gesellschafter	-4.541
Währungsumrechnung	1.048
Konzernjahresüberschuss	12.966
Sonstige Veränderungen	-31
31. Dezember 2022	176.947

Konzern-Kapitalflussrechnung 2022

	2022 TEUR	2021 TEUR	Veränderung TEUR
Periodenergebnis	12.966	18.757	-5.791
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.539	11.132	1.407
Abnahme der Rückstellungen	277	6.202	-5.925
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (Saldo)	15	15	0
Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.166	-46.665	51.831
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.058	10.768	-12.826
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (Saldo)	-475	-1.249	774
zuzüglich/abzüglich Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.686	1.665	21
zuzüglich/abzüglich Sonstige Beteiligungsaufwendungen/-erträge	-259	-65	-194
zuzüglich/abzüglich Ertragsteueraufwand/-ertrag	8.386	6.659	1.727

	2022 TEUR	2021 TEUR	Veränderung TEUR
Ertragsteuerzahlungen	-6.802	-4.123	-2.679
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	31.441	3.097	28.344
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	510	-14	524
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-5.756	-833	-4.923
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	1.538	1.594	-56
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-8.196	-9.060	864
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0	695	-695
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-11	-4.435	4.424
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-5.382	0	-5.382
Erhaltene Zinsen	432	152	280
Erhaltene Dividenden	302	77	225
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-16.563	-11.824	-4.739
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	12.367	8.474	3.893
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-14.664	-4.588	-10.076
Gezahlte Zinsen	-763	-667	-96
Zuweisung an Gesellschafter (Entnahme aus Verbindlichkeiten)	-3.257	-2.425	-832
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-30	604	-634
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-6.347	1.398	-7.745
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	8.531	-7.329	15.860
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-124	1.539	-1.663
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	27.089	32.879	-5.790
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	35.496	27.089	8.407

Konzernanlagenspiegel

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
	1.1.2022 TEUR	Währungseinfluss TEUR	Änderung Konsolidierungs- kreis TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						



	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
	1.1.2022 TEUR	Währungseinfluss TEUR	Änderung Konsolidierungs- kreis TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.884	128	2.834	5.695	754	132
2. Geschäfts- oder Firmenwert	34.705	76	4.109	0	500	0
3. Geleistete Anzahlungen	1.183	49	0	61	363	-182
	71.772	253	6.943	5.756	1.617	-50
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	57.595	251	0	976	58	10
2. Technische Anlagen und Maschinen	55.507	405	267	2.565	978	766
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.666	330	358	3.558	1.243	411
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.999	39	0	1.097	396	-1.137
	150.767	1.025	625	8.196	2.675	50
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.879	0	0	0	3.759	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	953	-253	0	0	0	0
3. Beteiligungen	1.459	41	0	0	98	0
4. Ausleihungen an Beteiligungen	30	0	0	0	0	0
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.708	0	0	1	0	0
6. Sonstige Ausleihungen	1	0	0	0	0	0
	16.030	-212	0	1	3.857	0
	238.569	1.066	7.568	13.953	8.149	0



	Anschaffungs- oder Herstellungskosten		Abschreibungen		Zugänge TEUR	Abgänge TEUR
	31.12.2022 TEUR	1.1.2022 TEUR	Währungseinfluss TEUR	Änderung Konsolidierungskreis TEUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	43.919	30.026	95	193	2.739	490
2. Geschäfts- oder Firmenwert	38.390	26.773	38	0	1.595	500
3. Geleistete Anzahlungen	748	720	30	0	25	117
	83.057	57.519	163	193	4.359	1.107
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	58.774	29.069	87	0	1.750	14
2. Technische Anlagen und Maschinen	58.532	41.204	325	176	3.108	690
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.080	27.694	231	300	3.321	1.015
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.602	0	0	0	0	0
	157.988	97.967	643	476	8.179	1.719
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	120	12	0	0	108	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	700	296	0	0	43	0
3. Beteiligungen	1.402	0	0	0	0	0
4. Ausleihungen an Beteiligten	30	0	0	0	0	0
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.709	17	0	0	0	0
6. Sonstige Ausleihungen	1	0	0	0	0	0
	11.962	325	0	0	151	0
	253.007	155.811	806	669	12.689	2.826



	Abschreibungen		Buchwerte	
	Umbuchungen TEUR	31.12.2022 TEUR	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-55	32.508	11.411	5.858
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	27.906	10.484	7.932
3. Geleistete Anzahlungen	0	658	90	463
	-55	61.072	21.985	14.253
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	30.892	27.882	28.526
2. Technische Anlagen und Maschinen	51	44.174	14.357	14.303
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4	30.535	8.546	7.972
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	1.602	1.999
	55	105.601	52.387	52.800
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	120	0	3.867
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	339	362	657
3. Beteiligungen	0	0	1.402	1.459
4. Ausleihungen an Beteiligungen	0	0	30	30
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	17	9.693	9.691
6. Sonstige Ausleihungen	0	0	1	1
	0	476	11.488	15.705
	0	167.149	85.859	82.758

Aufstellung des unmittelbaren und mittelbaren Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2022

Lfd. Nr.	Gesellschaften	Sitz	Anteil am Kapital	
			unmittelbar %	mittelbar %
	Vollkonsolidierte verbundene Unternehmen			
	Inland			
1.	ABICOR Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH	Buseck	0,00	100,00
2.	ABICOR Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Buseck	100,00	0,00



Lfd. Nr.	Gesellschaften	Sitz	Anteil am Kapital	
			unmittelbar %	mittelbar %
3.	Alexander Binzel Schweisstechnik GmbH & Co. KG	Buseck	100,00	0,00
4.	ABICOR Beteiligungsgesellschaft mbH	Buseck	0,00	100,00
5.	benifin Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Köln	100,00	0,00
6.	Weldstone Components GmbH	Köln	100,00	0,00
7.	IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH	Köln	100,00	0,00
8.	Kemper System GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Vellmar	100,00	0,00
9.	Kemper System Verwaltungs-GmbH	Vellmar	100,00	0,00
10.	Kemper System Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH	Vellmar	0,00	100,00
11.	Kurt Haufe Schweißtechnik Geschäftsführungs-GmbH	Dresden	0,00	100,00
12.	ABICOR BINZEL Schweißtechnik Dresden GmbH & Co. KG	Dresden	0,00	100,00
13.	Thermacut GmbH	Wilnsdorf	0,00	100,00
14.	Uni-Cash Verwaltungs-GmbH	Köln	100,00	0,00
15.	Weldstone GmbH i.L.	Buseck	0,00	100,00
16.	TMT Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH	Buseck	0,00	100,00
17.	Jäckle & Ess System GmbH	Bad Waldsee	0,00	100,00
18.	HERR Industry System GmbH	Burbach	0,00	100,00
19.	PT Photonic Tools GmbH	Berlin	0,00	100,00
	Ausland			
20.	ABICOR Binzel Canada Inc.	Mississauga ON/Kanada	0,00	100,00
21.	Abicor Binzel Kaynak Teknik Ticaret Limited Sirikti	Istanbul/Türkei	0,00	100,00
22.	ABICOR Binzel Production (India) Pvt. Ltd.	Pune/Indien	0,00	100,00
23.	ABICOR Binzel Technoweld Pvt. Ltd.	Pune/Indien	0,00	100,00
24.	Abicor Binzel Svarochhnaya Technika	Ryazan/Russland	0,00	100,00
25.	ABICOR Binzel Technika Spawalnicza s.p.z.o.o.	Gogolin/Polen	0,00	100,00
26.	ABICOR BINZEL (Guangzhou) Welding Equipment Co., Ltd.	Guangzhou/China	0,00	100,00



Lfd. Nr.	Gesellschaften	Sitz	Anteil am Kapital	
			unmittelbar %	mittelbar %
27.	Advent Business Credit Development Company Pvt. Ltd.	Pune/Indien	0,00	100,00
28.	Alexander Binzel Australia (PTY) Ltd.	Victoria/Australien	0,00	100,00
29.	ABICOR Binzel USA, Inc.	Frederick/USA	0,00	100,00
30.	ABICOR BINZEL Finland Oy	Pori/Finnland	0,00	100,00
31.	Binzel Norge A/S Sveiseteknikk	Hokksund/Norwegen	0,00	100,00
32.	Alexander Binzel Skandinavia A/S	Kopenhagen/Dänemark	0,00	100,00
33.	ABICOR BINZEL SOUTH AFRICA (PTY) LTD	Johannesburg/ Südafrika	0,00	100,00
34.	ABICOR BINZEL Sváreci Technika spol. s.r.o.	Horice/Tschechien	0,00	100,00
35.	ABICOR BINZEL SLOVENSKO, s.r.o.	Samorin/Slowakische Republik	0,00	100,00
36.	ABICOR BINZEL Sverige AB	Malmö/Schweden	0,00	100,00
37.	ABICOR BINZEL (UK) Ltd.	Warrington/ Großbritannien	0,00	100,00
38.	ABICOR BINZEL Adria d.o.o.	Galizana/Kroatien	0,00	100,00
39.	Astara Inc.	Florida/USA	0,00	100,00
40.	UAB Binzel Baltic	Gargzdai/Litauen	0,00	100,00
41.	ABICOR BINZEL Technics	Belarus/Weißrussland	0,00	100,00
42.	Binzel Benelux B.V.B.A.	Nazareth/Belgien	0,00	100,00
43.	Binzel Bulgarien EOOD	Sofia/Bulgarien	0,00	100,00
44.	Binzel do Brasil Industrial Ltda.	Petropolis/Brasilien	0,00	100,00
45.	Binzel Soudage S.A.R.L.	Straßburg/Frankreich	0,00	100,00
46.	Binzel Gesellschaft m.b.H.	Salzburg/Österreich	0,00	100,00
47.	Binzel Japan Ltd.	Osaka/Japan	0,00	100,00
48.	Binzel S.A. de C.V.	Aguascalientes/Mexiko	0,00	100,00
49.	ABICOR BINZEL ROMANIA S.R.L.	Ploiesti/Rumänien	0,00	100,00
50.	Binzel Ukraine GmbH	Kiew/Ukraine	0,00	100,00
51.	Abicor Binzel Korea Ltd.	Sungnam/Süd-Korea	0,00	100,00
52.	Abicor Binzel Middle East FZE	Ras Al Khaimah/VAE	0,00	100,00
53.	Abicor Binzel Central Asia LLP	Almaty/Kasachstan	0,00	100,00
54.	ABICOR Binzel Varilna Tehnika d.o.o.	Murska Sobota/Slowenien	0,00	100,00
55.	ABICOR BINZEL (Thailand) Co. Ltd.	Bangkok/Thailand	0,00	100,00
56.	ABICOR Binzel Maghreb S.a.r.l.	Kenitra/Marokko	0,00	100,00



Lfd. Nr.	Gesellschaften	Sitz	Anteil am Kapital		Währung	Eigenkapital
			unmittelbar %	mittelbar %		
57.	HERR Industry System (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai/China	0,00	100,00		
58.	Kemper System Italia S.r.l.	Mailand/Italien	0,00	100,00		
59.	Kemper System America Inc.	Closter NJ / Buffalo NY / USA	0,00	100,00		
60.	KEMPER SYSTEM France SAS	Coignieres/Frankreich	0,00	100,00		
61.	Kemper System (India) Pvt. Ltd.	Pune/Indien	0,00	100,00		
62.	Kemper System Ltd.	Warrington/Großbritannien	0,00	100,00		
63.	Astaras Canada, Inc.	Mississauga ON/Kanada	0,00	100,00		
64.	Thermacut Inc.	Claremont NH/USA	0,00	100,00		
65.	Thermacut Hungary Kft.	Esztergom/Ungarn	0,00	100,00		
66.	Thermacut Poland s.p.z.o.o.	Cieszyn/Polen	0,00	100,00		
67.	Thermacut Romania srl.	Tirgu Mures/Rumänien	0,00	100,00		
68.	Thermacut k.s.	Uherske Hradiste/ Tschechien	0,00	100,00		
69.	Thermacut Slovakia s.r.o.	Komjatice/Slowakische Republik	0,00	100,00		
70.	Thermacut Hrvatska, d.o.o.	Senj/Kroatien	0,00	100,00		
71.	OOO "Thermacut" (Tepmakat)	Chelyabinsk/Russland	0,00	100,00		
72.	Thermacut Ukraine GmbH LLC	Kyivska/Ukraine	0,00	100,00		
73.	Thermacut Management s.r.o.	Uherske Hradiste/ Tschechien	0,00	100,00		
74.	TMT (Shanghai) Cutting and Welding Equipment Co Ltd.	Shanghai/China	0,00	85,00		
75.	Thermacut Japan Ltd.	Osaka/Japan	0,00	100,00		
76.	Weldstone Ltd.	Hongkong/China	0,00	100,00		
77.	Shandong Weldstone Tungsten (Zibo) Industries Co. Ltd.	Zibo/China	0,00	100,00		
78.	IBG Welding Research (India) Pvt. Ltd.	Pune/Indien	0,00	100,00		
79.	Weld.com LLC	Florida/USA	0,00	100,00		
Anteil am Kapital						
Lfd. Nr.	Gesellschaften	Sitz	unmittelbar %	mittelbar %	Währung	Eigenkapital
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen						
80.	Binzel Technologies (India) Pvt. Ltd.	Pune/Indien	0,00	100,00 ¹	INR	n.a



Lfd. Nr.	Gesellschaften	Sitz	Anteil am Kapital		Eigenkapital
			unmittelbar %	mittelbar %	
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen					Währung
Anteile an assoziierten Unternehmen					
81.	Guangzhou Risong Weldstone Intelligent Equipment Co., Ltd.	Guangzhou/China	0,00	30,00 ²	
82.	Maquinas y Soldaduras S.A.	Buenos Aires/ Argentinien	0,00	30,00 ²	
Lfd. Nr.					Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen					
Anteile an assoziierten Unternehmen					
80.					n.a
81.					
82.					

¹ Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

² Entspricht Stimmrechtsanteil.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Das Geschäftsjahr 2022 wurde durch unterschiedliche Entwicklungen geprägt, die nicht im untermittelbaren Einfluss des Konzerns lagen. Neben dem Konflikt in der Ukraine haben die zum Teil dramatisch gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten zu einer konjunkturellen Eintrübung auf den Märkten geführt. Im Hinblick auf die Ukraine/Russland-Krise wurde das Engagement in Russland neu bewertet und konsequent auf die Einhaltung der sanktionsrechtlichen Erfordernisse ausgerichtet. Hinsichtlich der exorbitant gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten erfolgte eine stetige Überprüfung angemessener Überwälzungsmöglichkeiten.

Im Gesamtkontext der vielschichtigen Herausforderungen ist es dennoch gelungen, abermals einen historischen Höchststand beim Konzernumsatz zu erzielen. Da auf den konzernweiten Absatzmärkten die Überwälzung der Kostensteigerungen, insbesondere unter zeitlichen Aspekten, nur bedingt umgesetzt werden konnte, entwickelte sich das Konzernergebnis leider nicht mit einer vergleichbaren Dynamik. Ungeachtet dessen wurde das Geschäftsjahr aber im Bereich der prognostizierten Erwartung abgeschlossen. Das zeigt, dass die IBG-Gruppe auch in bewegten Zeiten - vor allem aufgrund der weitgehend dezentralen und damit flexiblen und kundennahen Aufstellung - äußerst resilient ist. Natürlich wurde auch die generelle strategisch-operative Positionierung des Geschäftsmodells einschließlich Digitalisierung nicht aus den Augen verloren sowie die Integration neuer Geschäftsfelder kontinuierlich an die Markterfordernisse angepasst.

Grundlagen des Konzerns

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Der IBG-Konzern umfasst die IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG (IBG), eine Kommanditgesellschaft nach deutschem Recht, als Muttergesellschaft sowie eine Vielzahl von Beteiligungsunternehmen, die die weltweit ausgerichteten operativen Aktivitäten repräsentieren. Hierbei erzielten im zurückliegenden Geschäftsjahr 2022 die 79 konsolidierten Tochter- und Beteiligungsgesellschaften einen Konzernumsatz von EUR 381,5 Mio. Insgesamt beschäftigte die IBG-Gruppe in 39 Ländern 2.502 Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt).



Als Muttergesellschaft ist die IBG im Wesentlichen dafür verantwortlich, die unternehmerischen Ziele festzulegen und zu verfolgen. Zudem verantwortet sie das Führungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumentarium einschließlich des Risikomanagements sowie die Allokation insbesondere der finanziellen Ressourcen. Hierbei trägt die Geschäftsführung der IBG die Gesamtverantwortung für die Geschäftsleitung, wobei die jeweiligen Geschäftsführer der rechtlich selbstständigen Standorte das operative Geschäft im Rahmen der budgetierten Vorgaben mit hohem Entscheidungsspielraum eigenverantwortlich wahrnehmen. Die global ausgerichteten Geschäftsbereiche verfügen weitestgehend jeweils über eigene Produktions- und Vertriebsstandorte sowie Entwicklungseinrichtungen in den für sie wesentlichen Märkten. Diese dezentrale Organisationsstruktur kombiniert die schnelle markt- und kundennahe Ausrichtung der einzelnen operativen Einheiten mit den Vorteilen einer auf strategische Positionierung fokussierten Muttergesellschaft. Insgesamt ist die Organisationsstruktur darauf ausgelegt, sich flexibel an veränderte Marktbedingungen und ein wechselhaftes Konjunkturmilieu anzupassen. Die laufende Berichterstattung an die IBG findet über zentrale gruppenspezifische Verantwortlichkeiten statt.

Als weltweit tätiger Mischkonzern fokussiert sich die IBG-Gruppe darauf, kundenspezifische Lösungen in den jeweiligen Märkten anzubieten. Hierbei lassen sich die Kernaktivitäten in die zwei Geschäftsbereiche mit ihren dazugehörigen Dachmarken zusammenfassen.

Der Bereich "Schweiß- & Schneidtechnik" wird im Wesentlichen durch die ABICOR/Binzel- und die Thermancut-Gruppe vertreten und gehört zu den führenden Anbietern von hochwertigen Produkten für nahezu alle Anwendungsfälle rund um das industrielle Schweißen und Schneiden. Mit "JÄCKLE & ESS" verfügt das Segment zudem über ein ausbaufähiges Portfolio an Stromquellen zur Abrundung der Systemkompetenz. HERR Industry System ist als technologisch ausgerichtete Einheit auf die Herstellung von Abluftreinigungsanlagen ausgerichtet. Aufgrund der spezifischen Nähe zur "Schweißtechnik", wurden die bisher separat ausgewiesenen Aktivitäten im Bereich "Component" nunmehr in den Bereich "Schweiß- & Schneidtechnik" integriert. Im Kern wird unverändert das kunden- beziehungsweise marktspezifische Engagement von der Weldstone-Gruppe wahrgenommen und die Wolfram-basierenden Produktgruppen an ausgewählte Industrien vertrieben. Das operative Geschäft der "Bauchemie" nehmen die Gesellschaften der Kemper-Gruppe wahr. Hierbei konzentriert sich das Leistungsspektrum vorrangig auf innovative Systeme zur qualitativ hochwertigen Abdichtung und Beschichtung speziell von Flachdächern.

Die operativen Unternehmensbereiche sind integraler Bestandteil von global ausgerichteten strategischen Geschäftsfeldern und werden von den zentralen Funktionen der IBG maßgeblich unterstützt. Somit ist gewährleistet, dass vorhandene Synergiepotenziale im Konzernverbund optimal ausgeschöpft und neue Aktivitäten relativ kurzfristig integriert werden. Die Verantwortung für die Umsetzung der jeweiligen Strategien in den Regionen und Ländern liegt bei den entsprechenden Landesgesellschaften. Die Leitungsorgane dieser Gesellschaften führen ihre Unternehmung im Rahmen der maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen, Satzungen und Geschäftsordnungen sowie nach den intern geltenden Regeln zur Unternehmensführung.

Konzernstrategie

Als global agierendes Unternehmen bewegt sich die IBG in einem insgesamt dynamischen Marktumfeld, das unverändert durch hohen Wettbewerbs-, Innovations- und Kostendruck gekennzeichnet ist. Auf der Grundlage einer wertorientierten Unternehmenssteuerung ist das erklärte Ziel, den Wert des Konzerns zu erhöhen und nachhaltig eine Rendite zu erwirtschaften, die über dem Durchschnitt vergleichbarer Unternehmen liegt.

Die strategisch-operative Positionierung der Geschäftsbereiche zielt primär in drei Richtungen:



Hierbei steht über alle Bereiche hinweg die Lösung von kundenspezifischen Problemen im Vordergrund. Getragen durch eine solide Marktposition, eine breite Produktpalette, Innovationsfähigkeit sowie effiziente Organisationsstrukturen sollen sich die Geschäftsbereiche vom Wettbewerb unterscheiden und sind wichtige Voraussetzung, um von den Marktteilnehmern als kompetenter Anbieter von maßgeschneiderten Lösungen identifiziert und anerkannt zu werden.

In erster Linie konzentriert sich der Ausbau der operativen Aktivitäten auf die bestehenden Märkte und die Erschließung neuer, benachbarter Absatzsegmente. Besonderer Wert wird hierbei auf die laufende Verbesserung der Produktions- und Lieferprozesse gelegt. Die kontinuierliche Realisierung von nachhaltigen Produktivitätsfortschritten ist ein zentrales Element, um die Wettbewerbsfähigkeit auch kostenseitig abzusichern. Dies wird unter anderem durch ein ausgewogenes Standortkonzept im Hinblick auf Kundennähe unterstützt.

In diesem Kontext wurden die vielfältigen Aktivitäten beständig international ausgerichtet, sodass die IBG auch von den starken Wachstumsraten der aufstrebenden Schwellenländer profitieren konnte. Dieser globale Fokus ermöglicht zudem, lokale Nachfragetrends kurzfristig zu erkennen und die für die spezifischen Absatzmöglichkeiten konzipierten Lösungen auch für andere Regionen in Betracht zu ziehen. Hierbei wird auch eine zunehmende Digitalisierung des Geschäftsmodells in die Betrachtungsebene eingebunden, insbesondere dann, wenn ausgewählte Lösungen mit einem Mehrwert für die Kunden einhergehen.

Um das spezialisierte Leistungsportfolio beständig auszubauen, wird die IBG zur Absicherung des organischen Wachstums auch weiterhin nach geeigneten externen Wachstumsmöglichkeiten Ausschau halten. Hierbei wird ein breitgefächertes Spektrum an potenzialträchtigen Möglichkeiten in Erwägung gezogen. Neben der Fokussierung auf bestehende und potenzielle Kooperationen stehen auch direkte Beteiligungen im Mittelpunkt. Grundsätzlich müssen geeignete Kandidaten einen nachhaltigen strategischen Nutzen versprechen und somit idealerweise die bestehenden Geschäftsbereiche marktorientiert, produktportfolioergänzend beziehungsweise geografisch stärken. Letztendlich sind nur solche Engagements von Interesse, die sich mit einer langfristigen industriellen Wertsteigerungsperspektive dynamisch entwickeln lassen.

Steuerungssystem und Ziele



Der IBG-Konzern wird finanziell maßgeblich durch die IBG zentral gesteuert. Finanzmittel werden in der Regel zentral beschafft und konzernintern bereitgestellt. Hierbei bestehen seitens ausgewählter Konzerngesellschaften Vereinbarungen mit der Deutschen Bank und der Commerzbank über ein automatisiertes Cash-Pooling-System. Die Absicherung des langfristigen Kapitalbedarfs erfolgt im Rahmen eines Konsortialkredites.

Ein wesentliches Primärziel der IBG ist, sämtliche Aktivitäten über ein solides und ausgewogenes Finanzierungsprofil nachhaltig abzusichern. Die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit soll grundsätzlich durch den im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit erwirtschafteten Cashflow abgedeckt werden, wobei kurz- bis mittelfristige Finanzbedarfe über entsprechende Kreditvereinbarungen bei den Kernbanken abgedeckt sind. Gleiches gilt für den Bedarf an Investitionen, die dem kontinuierlichen Ausbau der Geschäftsaktivitäten dienen. Sofern darüber hinausgehende, außerordentliche Investitionsvorhaben sinnvollerweise über die Aufnahme von Fremdmitteln refinanziert werden, sollte das Rating der IBG im Investment-Grade-Bereich angemessene Finanzierungskosten zulassen. Nur in Ausnahmefällen kommen regionale Sonderfinanzierungen zum Einsatz. Darüber hinaus wird besonderer Wert darauf gelegt, dass wesentliche Expansionsschübe zu einem angemessenen Teil mit Eigenkapital unterlegt sind. Die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherung der Liquidität des Konzerns weltweit, die Optimierung der Finanzaufwendungen und -erträge sowie die Steuerung und Minimierung der Währungs- und Zinsrisiken.

Alle steuerungsrelevanten Parameter werden im Rahmen eines jährlichen Planungsprozesses, der als operative Planung in einem Bottom-Up Verfahren ausgestaltet ist, abgestimmt und innerhalb eines standardisierten Berichtswesens analytisch aufbereitet. Gegenstand der Planung ist primär die Budgetierung einer Gewinn- und Verlustrechnung nebst detaillierten Investitionsplänen des folgenden Geschäftsjahres sowie die Mittelfristplanung über einen Horizont von insgesamt drei Jahren. Zur effektiven Steuerung erfolgt eine regelmäßige Analyse der im Budgetprozess auf den einzelnen Planungsebenen antizipierten Erwartungen. Hierbei liegt der Fokus auf einem Abgleich der für die zukünftige Geschäftsentwicklung wesentlichen Leistungsindikatoren auf Ebene der Produktgruppen mit den im jeweiligen Marktumfeld zu erwarteten Veränderungen.

Innerhalb eines Geschäftsjahres wird die operative Jahresplanung für das aktuelle Jahr im Rahmen sogenannter Forecasts mehrmals aktualisiert. Dieses Vorgehen dient der Abschätzung und Steuerung der kurzfristigen Geschäftsentwicklung ebenso wie der Prüfung der Zielerreichung.

Nachhaltigkeit

Die IBG-Gruppe hat den Anspruch, gegenüber nahezu allen Stakeholdern eine nachhaltige Werteentwicklung zu manifestieren. Als langfristig orientierte Unternehmung ist sich die IBG der spezifischen Verantwortung bewusst, sodass nur eine auf Kontinuität und Beständigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik die gebotene nachhaltige Entwicklung ermöglicht. In diesem Kontext werden auch die Produkte, Prozesse und die Infrastruktur auf einen möglichst ressourcenschonenden Verbrauch ausgerichtet und in allen Bereichen stehen Sicherheit, Wirtschaftlichkeit sowie Umweltverträglichkeit im Fokus. Hierbei wird regelmäßig in unterschiedlichen Projekten den vielfältigen Aspekten der Nachhaltigkeit Rechnung getragen. In seiner Gesamtheit wird perspektivisch ein in sozialer, ökologischer und ökonomischer Hinsicht ausbalancierter Ansatz verfolgt.

Forschung & Entwicklung

Der Bereich "Forschung und Entwicklung" ist ein wesentlicher Bestandteil des Unternehmenserfolgs. Die kontinuierliche und strukturierte Weiterentwicklung des Produktportfolios ist entscheidend, um die Positionierung der IBG-Gruppe innerhalb ihrer Märkte nachhaltig zu sichern und sich in einem von starkem Wettbewerb geprägten Marktumfeld durch Produktinnovationen von den Mitbewerbern zu differenzieren. Hierbei ist besonders herausfordernd, die jeweiligen Anforderungen der einzelnen Unternehmensbereiche und ihrer Marken mit den spezifischen regionalen Markt- und Kundenbedürfnissen in Einklang zu bringen und die gewünschten Effizienzsteigerungen sowie Prozessverbesserungen zu realisieren.

Der strategische Schwerpunkt im Bereich "Forschung und Entwicklung" liegt weiterhin bei der Regionalisierung beziehungsweise Fokussierung der Entwicklungsleistung auf die in den jeweiligen Märkten vorherrschenden Produktanforderungen. Um den spezifischen Kunden neue Anwendungen und die Weiterentwicklung des eigenen Leistungsportfolios zu ermöglichen, stehen hierbei umfassende Systemlösungen im Vordergrund.

Im Geschäftsbereich "Schweiß- & Schneidtechnik" lag der Fokus im Jahr 2022 auf dem Aufbau neuer Produktlinien zur Stärkung und Behauptung des Kerngeschäfts sowie der Vorbereitung der Vorstellung eben dieser Produktlinien auf der Leitmesse "Schweißen und Schneiden" im Jahr 2023. Dabei wird die Positionierung der "Schweiß- & Schneidtechnik" zum Systemanbieter konsequent fortgeführt. Entsprechend lag der Schwerpunkt auf der Entwicklung von Komponenten sowie der Systemintegration für eine vollständig ausgerüstete Cobot-Schweißzelle sowie der Weiterentwicklung der Roboterstromquellenserie. Grundsätzlich kommt dem Bereich manuelle und automatisierte Stromquellentechnologie für Schweiß- und Schneidanwendungen unverändert hohe Bedeutung bei der Positionierung des Wachstumssegments "automatisiertes Schweißen (Robotics)" zu. Dabei bilden nach wie vor Projekte zur produktspezifischen Ausrichtung speziell im Hinblick auf voll- beziehungsweise halbautomatisierte Schweißsysteme den zentralen Mittelpunkt. Durch die vollständige Integration der im letzten Jahr akquirierten S/P/A-Gesellschaften in die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Geschäftsbereichs "Schweiß- & Schneidtechnik" ergaben sich zusätzliche Aktivitätsfelder im Bereich Geräte, Brenner und Verschleißteile, wodurch u.a. der Orbitalschweißtraktor zur Serienreife gebracht werden konnte. Im strategischen Wachstumsmarkt "Absaugtechnik" verlagerte sich der Hauptfokus nach den Einführungen der manuellen Brennerserien in den vergangenen Jahren auf die Entwicklung von zertifizierten Absauggeräten. Aufgrund der Neuakquise der PT Photonic Tools GmbH/Deutschland sowie der Einbindung weiterer neuer Partner konnte der strategische Ausbau des Bereichs "Lasertechnik" und die entsprechende Erweiterung des Sortiments erfolgreich vorangetrieben werden. Erste zielführende Aktivitäten lassen den Schluss zu, dass die gebotene Substitution des infrage kommenden Produktspektrums angemessen erfolgen wird.

Innerhalb der Sparte "Bauchemie" konzentrierten sich die Aktivitäten auf die fortwährende Entwicklung neuer, gefahrstofffreier Produkte und Systemergänzungen, die unter anderem auch die Erschließung neuer Anwendungsfelder zum Gegenstand haben. In der Gesamtheit werden umweltverträgliche und lösungsmittelfreie Abdichtungs- und Beschichtungssysteme für verschiedene Bauanwendungen bevorzugt. Hierzu gehört auch, durch gezielte Produktmodifikation die Verarbeitung und die Kostenposition ausgewählter Kernprodukte zu verbessern sowie Anwendungsbereiche, die außerhalb der tradierten Segmente liegen, zu besetzen. Um auch neue Rohstoffquellen und Anwendungsbereiche (z.B. Abdichtungen bei Fliesenlegern) für uns zu erschließen, wird erstmalig an der Entwicklung einer zementbasierten neuen, ökonomischen Abdichtung für preissensible Anwendungen (Industriedächer) als Alternative gearbeitet.

Im Geschäftsjahr 2022 hat der IBG-Konzern insgesamt TEUR 15.482 (i. Vj. TEUR 13.565) für Forschung und Entwicklung aufgewendet, davon für Leistungen Dritter TEUR 1.651 (i. Vj. TEUR 704).



Forschungs- und Entwicklungskosten

in TEUR



Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

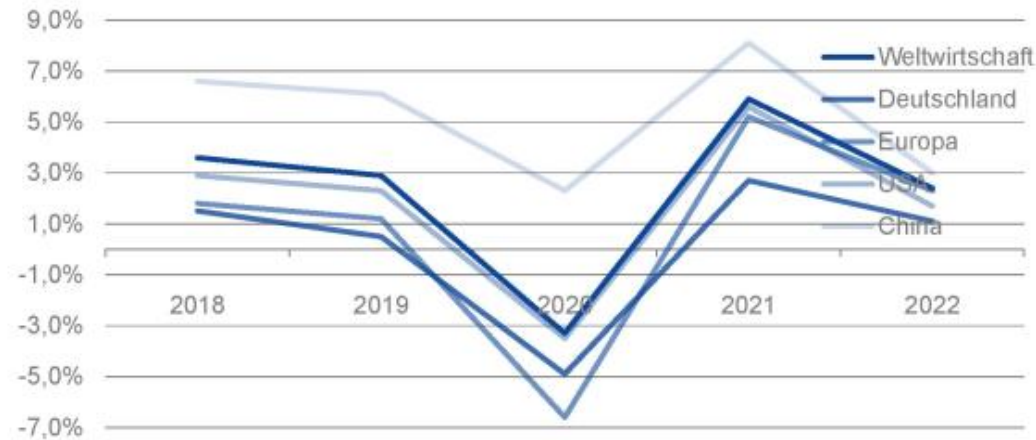
Die globale Wirtschaft stand im Jahr 2022 insgesamt vor erheblichen Herausforderungen, die zu einer allgemeinen Eintrübung der Märkte führten. Nach einem weltweiten Wachstum von 5,7 % im Vorjahr, das durch eine außerordentlich hohe Nachfrage geprägt war, schätzt der internationale Währungsfonds (IWF) aktuell den Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung für das Jahr 2023 auf nur noch 2,4 %. Das prägendste Ereignis 2022 war sicherlich der Beginn des Russland-Ukraine-Konfliktes im Februar des Jahres dessen wirtschaftliche Auswirkungen weltweit spürbar waren. In Folge kam es zu einem weiteren Anstieg der Rohstoffpreise, die sich schon zu Beginn des Konfliktes auf einem sehr hohen Niveau befanden. Parallel stiegen die Energiepreise signifikant an und führten speziell in Europa zu einer Beeinträchtigung der makroökonomischen Entwicklung. In diesem Kontext stieg die Inflation auf ein seit Jahrzehnten nicht mehr verzeichnetes Niveau. Zusätzlich belasteten Überhänge aus der Coronavirus-Pandemie, insbesondere Störungen von Lieferketten infolge der chinesischen Null-Covid-Politik, die wirtschaftliche Entwicklung auch noch im Jahr 2022.

Der Euroraum erzielte im Jahr 2022 nach Schätzungen des IWF ein Wachstum von 2,3 %. Der wirtschaftliche Aufschwung des Vorjahres (5,3 %) wurde insgesamt seit Anfang des Jahres 2022 durch die enormen politischen und ökonomischen Herausforderungen abgeschwächt. Dies betraf alle wesentlichen Märkte, wenn auch in unterschiedlicher Intensität, wobei sich hier unter anderem das Maß der Abhängigkeit von russischen Erdgaslieferungen als Einflussfaktor für das Ausmaß der wirtschaftlichen Eintrübung zeigte. In Deutschland betrug der Zuwachs der Wirtschaftsleistung nach Einschätzung des IWF 1,1 % (Vorjahr: 2,6 %). In anderen Märkten des Euroraums verblieb das Wachstum auf einem etwas höheren Niveau.

Die Konjunktur in den Ländern Amerikas entwickelte sich nach aktuellen Schätzungen des IWF 2022 insgesamt leicht positiv, allerdings auch hier bedingt durch die hohe Inflation auf vergleichbar niedrigem Niveau. Die USA erreichte nach Schätzungen des IWF einen Zuwachs der Bruttowertschöpfung von 1,7 %, für Kanada wurde ein Wachstum von 3,4 % erwartet. In den lateinamerikanischen Ländern lag das Wachstum insgesamt bei 4,0 % und schwächte sich damit insgesamt im Vergleich zum Vorjahr ab. Brasilien erreichte laut Einschätzung des IWF ein Wachstum von 2,3 % und zeigte damit die gleiche Tendenz.



Wirtschaftswachstum BIP-Veränderung in Prozent

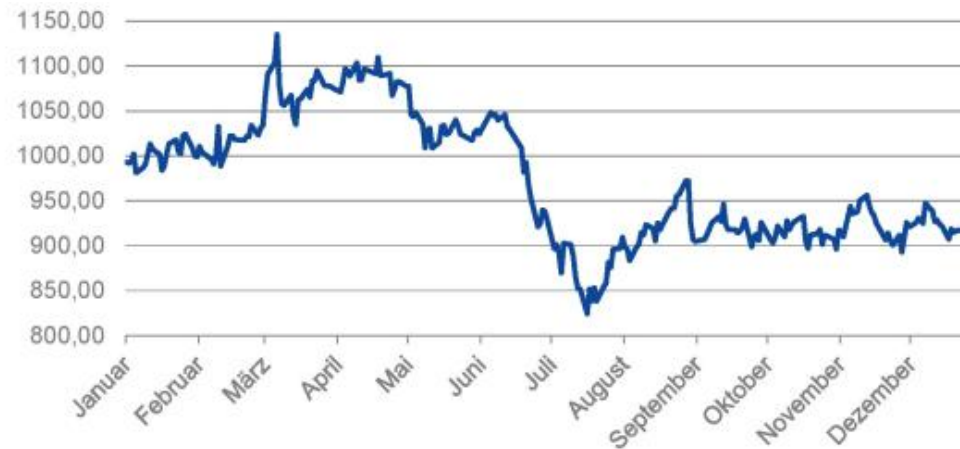


(Quelle: IWF)

Auch in Asien konnte für das Jahr 2022 laut IWF insgesamt eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts erreicht werden, jedoch auch hier mit unterschiedlicher Intensität. China, das im Vorjahr ein Wachstum von 8,4 % erreichte, konnte das Jahr 2022 nur mit einer Wachstumsrate von 3,0 % abschließen. Indien, das im Vorjahr um 8,0 % wuchs, behielt die Dynamik größtenteils bei und erreichte laut Schätzungen des IWF einen Zuwachs der Bruttowertschöpfung von 5,8 %. Auch die Länder der ASEAN-5-Gruppe erreichten mit insgesamt 4,4 % eine solide Zuwachsrate, nachdem der Anstieg im Vorjahr 3,2 % betrug. Japan lag mit einem Wachstum von nur 1,1 % sogar unter dem niedrigen Vorjahresniveau.

Das Geschäft der IBG-Gruppe ist von den Entwicklungen der Rohstoffpreise abhängig. Vor allem sind Metalle - insbesondere Kupfer - wesentlich und beeinflussen maßgeblich die Kosten. 2022 war der Kupferpreis durch deutliche Volatilität geprägt. Nachdem er Anfang März mit EUR 1.135 (MK-Notierung je einhundert Kilogramm) den höchsten Stand des Jahres markierte, sank er bis Mitte Juli auf EUR 824. Hiernach stieg die Notierung wieder, lag jedoch zum Jahresende mit EUR 918 noch unter dem Jahresdurchschnittswert. Im Durchschnitt kostete Kupfer in der Berichtsperiode EUR 972 und lag damit um 6 % über dem Vorjahresdurchschnittsniveau.

Kupferpreisentwicklung 2022 in EUR pro 100 kg



(Quelle: Westmetall)

Die Entwicklung der für den IBG-Konzern wesentlichen Wechselkursrelationen zur Konzernwährung Euro (EUR) hatte 2022 einen signifikant positiven Einfluss auf die Umsatz- und einen positiven Einfluss auf die Ergebnisentwicklung. Der durchschnittliche Wechselkurs des Euro zum US-Dollar (USD) lag mit 1,05 USD/EUR unter dem Niveau des Vorjahres (i. Vj. 1,18 USD/EUR). Effekte aus veränderten Wechselkursrelationen resultierten zudem aus einem Rückgang des durchschnittlichen Wechselkurses von Euro zu chinesischem Renminbi von 7,63 Renminbi/EUR auf 7,08 Renminbi/EUR sowie aus einem im Jahresdurchschnitt wieder gestiegenen Wechselkurs des brasilianischen Real (BRL) zum Euro.

Auch andere für die Geschäftskennzahlen wesentlichen Währungen haben sich im Verhältnis zur Konzernwährung Euro im Jahresdurchschnitt verändert. Die aus der Translation von Abschlüssen bedeutender Nicht-Euro-Konzerngesellschaften resultierenden Effekte auf Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung 2022 waren insgesamt positiv. Aus Differenzen bei den Kursen zum Bilanzstichtag resultierten ebenso positive Effekte auf Bilanzpositionen im Vergleich zum Vorjahr. So dotierte der Stichtagskurs des USD zum Ende 2022 mit 1,07 USD/EUR deutlich besser als der Kurs zum Ende des Vorjahres (1,13 USD/EUR).

Die Entwicklung der für die IBG-Gruppe wichtigen Währungen gegenüber dem Euro stellt nachfolgende Tabelle dar (Jahresdurchschnittskurse/Stichtagskurs):

	2021		2022	
	Durchschnittskurs	1 EUR = Stichtagskurs	Durchschnittskurs	1 EUR = Stichtagskurs
Chinesischer Renminbi	7,63	7,19	7,08	7,36
Japanischer Yen	129,88	130,38	138,03	140,66
Tschechische Krone	25,64	24,86	24,57	24,12
Brasilianischer Real	6,38	6,31	5,44	5,64
US-Dollar	1,18	1,13	1,05	1,07

Ein Gradmesser für die Geschäftsentwicklung innerhalb der Schweißtechnik ist die wirtschaftliche Situation im Bereich der Elektroindustrie sowie innerhalb des Maschinen- und Anlagenbaus. Der globale Markt für die Elektroindustrie wuchs 2022 nach Prognosen des ZVEI (Zentralverband der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie; Juli 2022) erneut zweistellig (11 %), wengleich dieser nicht zuletzt auch inflationsgetrieben sein dürfte. In den Industrienationen dürfte sich dieser Wirtschaftszweig um 9 % in 2022 und in den Schwellenländern um 13 % in 2022 erholt haben. In Asien expandierte die Elektroindustrie mit 13 % am stärksten, gefolgt von Amerika mit 8 % und Europa mit ebenfalls 8 %. Auch der Maschinenbau verzeichnete im vergangenen Jahr einen Aufwärtstrend. Nach Angaben des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) betrug der Gesamtmarkt für die Branche weltweit im Jahr 2022 fast 3,4 Billionen Euro, was einem Umsatzplus von deutlich über 10 % entspricht. Inflations- und wechsellkursbereinigt betrug der Anstieg immerhin noch 1 %.

2022 hatten die Unternehmen im Bauhauptgewerbe einen realen Umsatzrückgang von 5,1 % zu verzeichnen. Es wird davon ausgegangen, dass sich diese Entwicklung 2023 fortsetzt und sogar mit 6 % noch über dem 2022 Wert liegen wird. 2022 lag nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes der Preisindex für den Neubau von Wohngebäuden ein Viertel über dem Wert von 2020. Dies erweist sich als Bremsfaktor. Für das neue Jahr geht die Bauindustrie von einem deutlich rückläufigen Preisauftrieb aus. Auch wegen des statistischen Basiseffektes dürften die Preise im Wohnungsneubau gegenüber dem Vorjahr um etwa 6 % bis 7 % zunehmen.

Geschäftsverlauf

Mit TEUR 381.494 lag der Konzernumsatz 2022 um 13,3 % bzw. TEUR 44.665 über dem Wert des Vorjahres (TEUR 336.829). Die Annahme der positiven Geschäftsentwicklung aus der Budgetierung 2022 konnte dementsprechend erreicht werden. Aus Konzernsicht wirkten sich Wechselkursveränderungen, die sich vor allem aus der Umrechnung von US-Dollar (USD), chinesischem Renminbi (CNY), türkischer Lira (TRY), russischem Rubel (RUB) und brasilianischem Real (BRL) und ergaben, mit TEUR 18.100 positiv auf den Konzernumsatz (als wesentlicher interner Steuerungskennzahl) aus. Bereinigt um Währungseffekte hätte der reale Umsatzanstieg TEUR 23.444 oder 7,0 %, ohne die Betrachtung der Veränderung des Konsolidierungskreises, betragen.

Bei gegenüber dem Vorjahr um TEUR 681 verringerten Bestandsveränderungen haben insbesondere die deutlich gestiegenen Umsätze zu dem höheren Materialaufwand beigetragen. Demzufolge lag die Bruttomarge (berechnet als Verhältnis von modifiziertem Rohergebnis zu Gesamtleistung¹) im Geschäftsjahr 2022 mit 58,1 % moderat unter dem Vorjahresniveau (58,5 %). Trotz der deutlich gestiegenen Nachfrage konnte mit einer operativen Umsatzrendite² (EBIT-Marge - als weitere wesentliche interne Steuerungskennzahl) von 6,4 % der Wert des Vorjahres (8,4 %), aufgrund des deutlich anziehenden Gesamtkostenniveaus, nicht gehalten werden. Die im Vorjahr abgegebene Prognose einer operativen Umsatzrendite im mittleren einstelligen Prozentbereich konnte damit klar erreicht werden.

Die positive Umsatzentwicklung zeigte, aufgrund der anziehenden Gesamtkosten, keine positive Auswirkung auf das Konzernergebnis vor Steuern (als einem weiteren für die interne Steuerung verwendeten finanziellen Leistungsindikator), sodass eine gegenüber dem Vorjahr um 16,0 % verringerte Performance erzielt wurde. Im Wesentlichen liegt diese Entwicklung darin begründet, dass, trotz der erfreulichen Umsatzentwicklung, die Überwälzung der Kostensteigerungen, insbesondere unter zeitlichen Aspekten, auf den konzernweiten Absatzmärkte nur bedingt umgesetzt werden konnte.

Lage

Der Konzernabschluss des IBG-Konzerns für das Jahr 2022 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ist in 2022 maßgeblich geprägt durch die im Berichtsjahr vorherrschenden marktseitigen Rahmenbedingungen.

Ertragslage

Infolge eines durch die beträchtliche Nachfragedynamik bei zugleich deutlichen Preissteigerungen und durch Verknappung sowie gestörten globalen Lieferketten geprägten Umfeldes, ist es nicht gelungen, das Rekordergebnis des Vorjahres zu halten. Folglich liegt das Ergebnis vor Steuern im Berichtsjahr mit TEUR 22.842 merklich unter dem Wert des Vorjahres (TEUR 26.577), dennoch in einem erfreulichen Bereich.

Vom Konzernumsatz entfielen TEUR 54.231 (i. Vj. TEUR 52.328) auf das Inland und TEUR 327.264 (i. Vj. TEUR 284.501) auf das Ausland. Der Auslandsumsatz betrug somit 85,8 % (i. Vj. 84,5 %). Der Umsatz in den USA verzeichnete einen Anstieg um 9,9 % auf TUSD 117.917 (i. Vj. TUSD 107.316). Umgerechnet in Euro stieg der Umsatz in den USA um 23,4 % beziehungsweise TEUR 21.244 auf TEUR 111.982 (i. Vj. TEUR 90.738). In Europa betrug der Umsatz TEUR 167.399 (i. Vj. TEUR 157.598). Mit einem Anteil von 43,9 % (i. Vj. 46,8 %) am Konzernumsatz bleibt Europa nach wie vor das wichtigste Absatzgebiet.

Umsatz nach Regionen	2022 TEUR	2021 TEUR
Europa	167.399	157.598
Amerika	132.566	103.728
Asien	73.352	67.127
Sonstige	8.178	8.376

¹ Gesamtleistung = Umsatzerlöse + Bestandsveränderungen + andere aktivierte Eigenleistungen; modifiziertes Rohergebnis = Gesamtleistung - Materialaufwand.

² Umsatzrendite = EBIT/Umsatzerlöse.

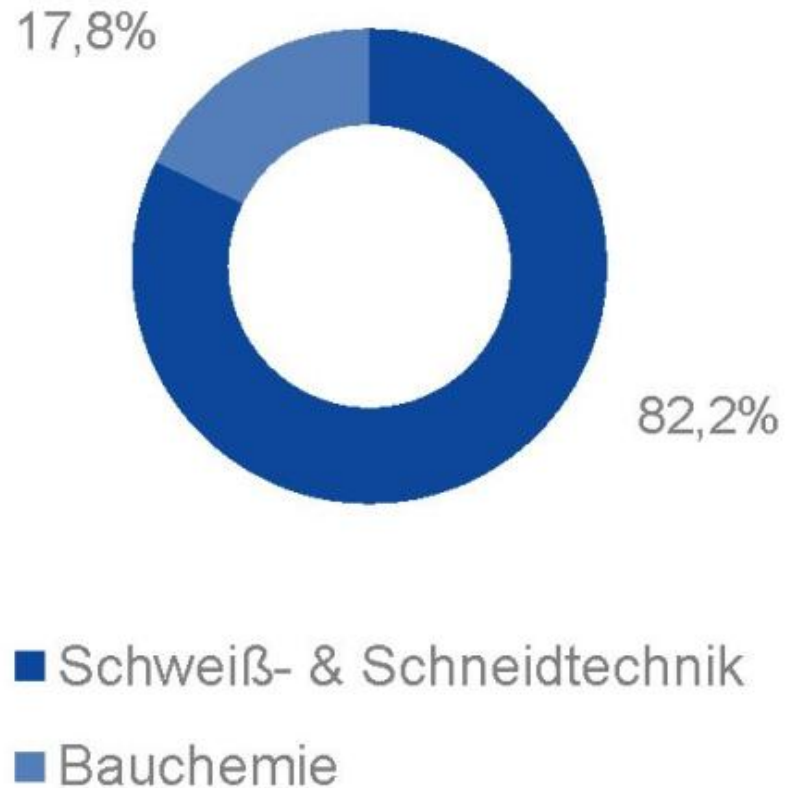
Trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes - Lieferprobleme bei Fertigungsmaterialien, Engpässe in der Verfügbarkeit von Logistikdienstleistungen und stark anziehender Materialkosten - konnten alle für das Kerngeschäft der "Schweiß- und Schneidtechnik" relevanten Produktlinien ein relevantes Wachstum gegenüber dem Vorjahr erzielen. Mit teilweise zweistelligen Umsatzzuwächsen in den Hauptmärkten hat sich abermals die ausgewogene strategischoperative Positionierung als tragende Säule des unternehmerischen Erfolgs bewährt.



Insgesamt erwirtschaftete der Geschäftsbereich "Schweiß- und Schneidtechnik" im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz von TEUR 313.461 (i. Vj. TEUR 276.321). Die Umsätze in Europa sind um 8,9 % beziehungsweise um TEUR 11.229 auf TEUR 136.827 (i. Vj. TEUR 125.598) gestiegen. Die Umsätze in Amerika haben sich um 29,2 % beziehungsweise TEUR 22.187 auf TEUR 98.288 erhöht (i. Vj. TEUR 76.100). In Asien war ein Umsatzwachstum von 15,1 % beziehungsweise TEUR 9.210 auf TEUR 70.242 (i. Vj. TEUR 61.031) zu verzeichnen. Währungsbereinigt liegt der Umsatz im Geschäftsbereich "Schweiß- und Schneidtechnik" bei TEUR 299.245. Der Anteil am Konzernumsatz beläuft sich auf 82,2 % (i. Vj. 80,5 %). Hierbei ist zu beachten, dass der bisherige Konzernbereich "Component" in den Bereich "Schweiß- und Schneidtechnik" im Geschäftsjahr 2022 integriert wurde. Der Vergleichsumsatz wird letztmalig in diesem Berichtsjahr dargestellt (TEUR 5.681, i. Vj. TEUR 5.238).

Mit einem Umsatzzanstieg von 12,4 % beziehungsweise TEUR 7.524 auf TEUR 68.032 (i. Vj. TEUR 60.508) konnte die Sparte "Bauchemie" ebenfalls das Niveau des Vorjahres deutlich übertreffen. Damit konnte sich die Bauchemie in einem herausfordernden Marktumfeld mit signifikant steigenden Rohstoffkosten erfolgreich behaupten und ihre regionale Präsenz nachhaltig absichern. Der Nettoumsatz beim Inlandsgeschäft konnte mit TEUR 20.209 (i. Vj. TEUR 19.632) einen Anstieg um 2,9 % verzeichnen. Das Auslandsgeschäft ist um 17,0 % beziehungsweise TEUR 6.947 auf TEUR 47.823 (i. Vj. TEUR 40.876) gewachsen und trägt damit maßgeblich zum Gesamterfolg bei. Währungsbereinigt liegt der Spartenumsatz bei TEUR 64.148. Die Sparte trägt mit 17,8 % zum Konzernumsatz bei (i. Vj. 18,0 %).

Umsatzverteilung nach Geschäftsbereichen



Die für die IBG-Gruppe wichtigsten Kostengrößen haben sich im zurückliegenden Geschäftsjahr innerhalb des Kerngeschäftes weitestgehend in Einklang mit den Erwartungen entwickelt. Im Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2022 von TEUR 12.966 (i. Vj. TEUR 18.757) sind positive Wechselkurseffekte von TEUR 1.855 (i. Vj. TEUR 2.012) enthalten.

Die auf das operative Ergebnis bezogene Umsatzrendite (EBIT-Marge) reduzierte sich von 8,4 % im Vorjahr auf 6,4 % im Berichtsjahr.

Die Materialeinsatzquote, das Verhältnis der Materialkosten zum Umsatz (zzgl. Bestandsveränderung), erhöhte sich auf 41,9 % (i. Vj. 41,5 %). Diese Entwicklung wird hierbei durch nahezu alle etablierten Geschäftsbereiche getragen. Neben der Auswirkung aus veränderten Rohstoffkosten beeinflussen insbesondere wertschöpfungsbedingte Veränderungen beim Produkt-mix die Beschaffenheit der Materialkosten.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich nominal um TEUR 12.567 auf TEUR 129.633 (i. Vj. TEUR 117.066). Der Anteil des Personalaufwands an der Gesamtleistung liegt mit 34,0 % merklich unter dem Vorjahresniveau (34,8 %).



Die Abschreibungen belaufen sich auf TEUR 14.168 und liegen damit um 26,3 % über dem Wert des Vorjahres (TEUR 11.216). In diesem Betrag sind Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von TEUR 1.595 (i. Vj. TEUR 1.580) enthalten. Zusätzlich war eine Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, die die üblichen dort anfallenden Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.628 überschreitet, notwendig und stand im Zusammenhang mit einer Vorratsneubewertung einer ausländischen Tochtergesellschaft.

Die übrigen Erträge und Aufwendungen des IBG-Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit TEUR 14.990 über dem Vorjahresniveau (i. Vj. TEUR 11.757). Sie beinhalten vor allem Währungskursgewinne (TEUR 11.038; i. Vj. TEUR 5.875), Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (TEUR 666, i. Vj. TEUR 1.325), Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen (TEUR 396; i. Vj. TEUR 332) sowie periodenfremde Auflösungen von Rückstellungen (TEUR 1.193; i. Vj. TEUR 1.083). Die im Vorjahr enthaltenen staatliche Unterstützungsleistungen fielen nicht erneut an (im Wesentlichen in den USA; i. Vj. TEUR 1.154).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um TEUR 15.808 auf TEUR 70.227 und liegen prozentual zur Gesamtleistung bei 18,2 % (i. Vj. 16,0 %). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Währungskursverluste in Höhe von TEUR 9.580 (i. Vj. TEUR 3.771) enthalten. Aufgrund der vorherrschenden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und infolge der sich normalisierenden wirtschaftlichen Aktivitäten sind insbesondere die Aufwendungen für Reise- und Bewirtungskosten, Ausgangsfrachten, Fahrzeugaufwendungen und Instandhaltungskosten gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten aufgrund der Ausweisvorschriften des BilRUG - wie im Vorjahr - die vormalig unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesene ratierlichen Zuführungen zur Pensionsrückstellung (TEUR 15) als Folge der Übergangsregelung des Art. 66 EGHGB zur erstmaligen Anwendung der Bewertungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zum 1. Januar 2010.

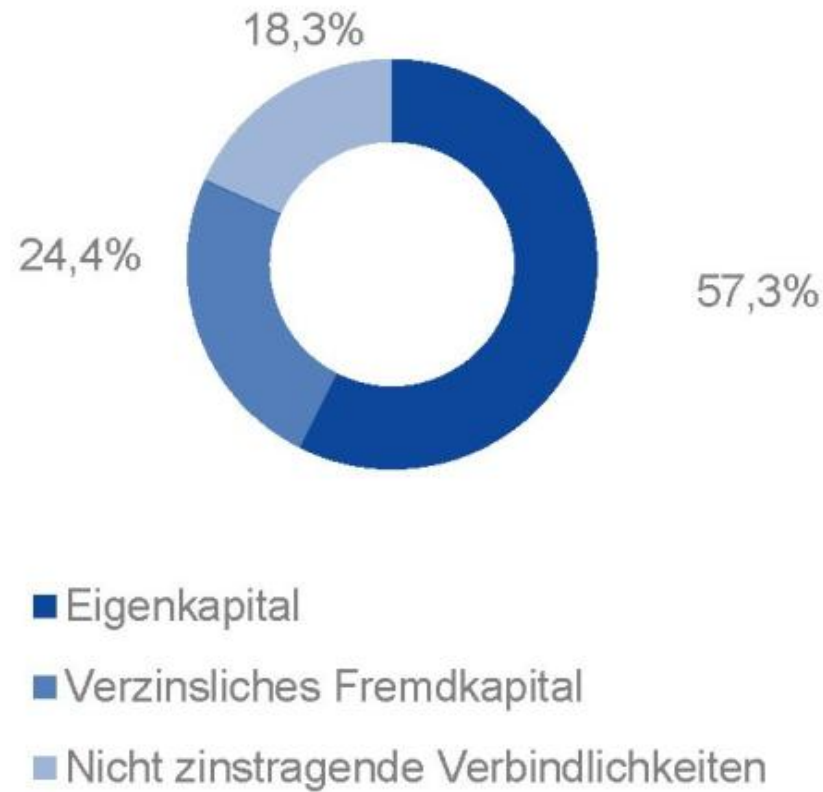
Finanzlage

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde nach DRS 21 aufgestellt.

Gegenüber dem Vorjahr ist der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit um TEUR 28.344 auf TEUR 31.441 (i. Vj. TEUR 3.097) gestiegen. Hierbei haben insbesondere das positive Konzernergebnis sowie der signifikante Abbau des Forderungsbestandes sowie der moderate Vorratsaufbau die Entwicklung beeinflusst. Der Mittelabfluss aus investiver Geschäftstätigkeit betrug zum Ende des Geschäftsjahres TEUR 16.563 (i. Vj. TEUR 11.824) und entfällt mit TEUR 5.382 im Wesentlichen auf Zugänge zum Konsolidierungskreis und mit TEUR 8.196 auf Investitionen in das Sachanlagevermögen. Dem gegenüber steht der Mittelzufluss im Rahmen der Desinvestitionen von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 2.038.

Das Investitionsvolumen (exklusive Finanzanlagen) betrug im Berichtsjahr TEUR 17.653 (i. Vj. TEUR 9.893). Mit rund 96,0 % entfiel der Großteil der Investitionen auf den Unternehmensbereich "Schweiß- & Schneidtechnik". Die maßgeblichen Schwerpunkte der Investitionstätigkeit lagen im Erwerb von Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten, Patenten und Lizenzen, technischen Anlagen und Maschinen durch Tochtergesellschaften in Deutschland, Tschechien, USA und China sowie von Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Finanzmittelherkunft



Der Konzern weist zum Bilanzstichtag Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 29.846 (i. Vj. TEUR 32.143) aus, die in Höhe von TEUR 15.928 eine vereinbarte Restlaufzeit von unter einem Jahr und TEUR 13.544 zwischen einem und fünf Jahren haben. Grundsätzlich entfallen von den Bankverbindlichkeiten TEUR 24.194 auf ein syndiziertes Darlehen, für das überwiegend fixe Zinssätze vereinbart wurden. Die IBG-Holding verfügte Ende 2022 insgesamt über weitere Kreditzusagen in Höhe von TEUR 13.000.

Der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag betrug TEUR 35.495 und besteht aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 35.495 (i. Vj. TEUR 26.940). Die im Vorjahr vorhandenen kurzfristigen Wertpapieren mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten in Höhe von TEUR 149 wurden in Guthaben bei Kreditinstituten überführt.

Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 betrug die Eigenkapitalquote 57,3 % (i. Vj. 56,2 %) und erhöhte sich somit um rd. 1,1%-Punkte, wobei das Eigenkapital nominell um TEUR 9.442 auf TEUR 176.948 zunahm, bei gleichzeitiger Erhöhung der Bilanzsumme um TEUR 10.814 auf TEUR 308.664 (i. Vj. TEUR 297.850). Maßgeblich für diese Erhöhung war die deutlich positive Ergebnis- und Wechselkursentwicklung des Geschäftsjahres.



Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt unverändert 27,8 % und liegt um TEUR 3.101 über dem Vorjahreswert beziehungsweise prozentual auf dem Niveau des Vorjahres. Abschreibungsbedingt verringerten sich die Sachanlagen nominal leicht um TEUR 414. Der betragsmäßig höchste Anteil der Investitionstätigkeit entfällt auf Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie auf getätigte Anschaffungen im Bereich der technischen Anlagen und Maschinen. Die immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich um TEUR 7.733. Ausschlaggebend ist hierbei wesentlich die Akquise der PT Photonic Tools GmbH. Zudem verringerten sich die Finanzanlagen um TEUR 4.218, primär aufgrund der Verschmelzung der Unternehmen der "S/P/A" mit der Alexander Binzel Schweisstechnik GmbH & Co. KG.

Weitergehende Veränderungen der Vermögenslage sind maßgeblich zurückzuführen auf die deutliche Erhöhung des Vorratsvermögens um TEUR 10.375 beziehungsweise um 9,6 % auf TEUR 118.214. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich durch den Zahlungseingang mehrerer Großaufträge um TEUR 12.061 auf TEUR 63.048.

Auf der Passivseite der Konzernbilanz erhöhte sich das Eigenkapital um TEUR 9.442 auf TEUR 176.948 (i. Vj. TEUR 167.506). Die Erhöhung ist nach Gutschrift auf den Gesellschafterkonten in Höhe von insgesamt TEUR 4.541 im Wesentlichen auf die Veränderung des Konzernbilanzgewinns und der Währungsrücklage zurückzuführen. Der Konzernbilanzgewinn (nach Ergebnisgutschrift auf den Gesellschafterkonten) erhöhte sich um TEUR 7.417 auf TEUR 143.424. Die Währungsrücklage erhöhte sich aufgrund der erfolgten Kursaufwertung im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.054.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich per Saldo aufgrund der deutlich positiven Liquiditätsentwicklung trotz der getätigten Akquise der PT Photonic Tools GmbH im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.297 auf TEUR 29.846 verringert.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 ergeben sich nun wieder negative Netto-Finanzschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten minus flüssige Mittel) in Höhe von TEUR 5.649 (i. Vj. TEUR -5.203). Es besteht weiterhin ausreichender Spielraum zur Refinanzierung des Geschäftes. Die Liquidität des Konzerns war im Verlauf des Geschäftsjahres jederzeit sichergestellt und alle finanziellen und nicht finanziellen Vorgaben des Konsortialkreditvertrags wurden eingehalten.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Im Grundsatz versteht die IBG das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit sowie zur Sicherung der Einhaltung einer ordnungsmäßigen und verlässlichen Rechnungslegung wie auch der Einhaltung der für die IBG-Gruppe maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Für die vielfältigen organisatorischen, technischen und kaufmännischen Abläufe in der IBG-Gruppe existieren entsprechende Vorgaben, deren Umsetzung in den einzelnen Gesellschaften der IBG-Gruppe durch die Interne Revision stichprobenartig überprüft wird. In Vorbereitung auf die internen Prüfungshandlungen wird jährlich mit dem Gesellschafterausschuss ein unter Risikogesichtspunkten abgestimmter Revisionsplan festgelegt. Wesentlicher Bestandteil ist das Prinzip der Funktionstrennung, das gewährleisten soll, dass vollziehende, buchende und verwaltende Tätigkeiten, die innerhalb eines Unternehmensprozesses vorgenommen werden, nicht in einer Hand vereint sind. Es stellt sicher, dass Mitarbeiter nur auf die Prozesse und Daten Zugriff haben, die sie für ihre Tätigkeit benötigen. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass kein wesentlicher Vorgang ohne Kontrolle bleibt. Die Prüfungsergebnisse sowie daraus resultierende Empfehlungen und Maßnahmen werden in einem Prüfungsbericht erfasst und der betreffenden Einheit, der Konzerngeschäftsführung nebst Gesellschafterausschuss zur Verfügung gestellt.

Das interne Kontrollsystem, das sich an den Standards des international anerkannten COSO-Modells orientiert, definiert organisatorische Maßnahmen unter anderem zur Abwehr von Schäden für das Unternehmen. In Verbindung mit einer etablierten Compliance-Organisation sollen mögliche Verstöße von Mitarbeitern gegen Richtlinien und Gesetze verhindert werden. Um den ständig wachsenden Anforderungen an ein Compliance-Managementsystem gerecht zu werden, wurde mit externer Unterstützung ein risikoorientiertes Konzept für einschlägige Bereiche ausgearbeitet und eingeführt. Entsprechende Schulungen sorgen für die notwendige Durchdringung innerhalb der gesamten Organisation.

Das Risikomanagementsystem der IBG-Holding ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in allen relevanten Geschäftsbereichen und Tochtergesellschaften und zielt auf die systematische Identifikation, Beurteilung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken ab. Dabei werden, unter Berücksichtigung definierter Risikokategorien, Risiken der Geschäftsfelder und der operativen Einheiten identifiziert und bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet. Dies umfasst Risiken, welche für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des IBG-Konzerns von Bedeutung sind. Zur effizienteren und standardisierten Handhabung des gesamten Risikoprozesses wird eine softwarebasierte Systemlösung genutzt. Ungeachtet der regelmäßigen Berichterstattung besteht jederzeit eine interne Ad-hoc-Meldepflicht, wenn bestimmte Meldegrenzen überschritten werden.

Bezogen auf die Rechnungslegung werden im Rahmen einer Konzernrichtlinie gruppeneinheitliche und verbindliche Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen kodifiziert. Die Erfassung der Geschäftsvorfälle erfolgt mittels standardisierter Prozesse, wobei ein einheitlicher Konzernkontenplan zur Anwendung kommt. Durch die dargelegten Strukturen wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung der IBG in Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung und konzerninternen Richtlinien erfolgt.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Risiko- und Chancenbericht

Der IBG-Konzern ist eine global aufgestellte und international operierende Unternehmensgruppe. Jedes unternehmerische Handeln eröffnet neue geschäftliche Chancen und nicht zuletzt in technologischer Hinsicht auch eine Vielzahl von Risiken. Ziel der Geschäftsleitung ist es, diese Risiken zu minimieren und die potenziellen Chancen zu nutzen, um den Wert der IBG systematisch und nachhaltig zu steigern.



Unter Chancen und Risiken im Sinne des Risikomanagements versteht der IBG-Konzern mögliche positive oder negative Abweichungen von festgelegten Plänen. Die Risiken werden grundsätzlich vor Risikobegrenzungsmaßnahmen dargestellt. Hierbei werden identifizierte Risiken konzernweit nach ihrem potenziellen Einfluss auf den Ergebnisbeitrag und nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt. In Einklang mit den Rechnungslegungsvorschriften erfolgt eine entsprechende Berücksichtigung von Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen im jeweiligen Jahresabschluss sowie im monatlichen Reporting. Die direkte Verantwortung für Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der Risiken liegt beim Management der Geschäftsbereiche und der Tochtergesellschaften. Insgesamt ermöglicht das vorhandene Risikomanagementsystem der Geschäftsleitung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, Maßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten und deren Umsetzung zu überwachen. Im Folgenden werden die Risiken nach abnehmender Bedeutung aufgeführt.

Die Entwicklung der weltweiten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spielt eine entscheidende Rolle für die Geschäftsentwicklung. Insbesondere die Konjunktorentwicklung in den bedeutenden Wirtschaftsnationen USA, China und Deutschland bestimmt die Richtung und die Intensität der Nachfrage nach Produkten der IBG-Gruppe. Eine globale Wirtschaftskrise mit einem Einbruch der volkswirtschaftlichen Entwicklung würde zu deutlichen Umsatzrückgängen mit entsprechenden Ergebniseinflüssen führen. Aber auch regional begrenzte Rezessionen in für die IBG wesentlichen Absatzmärkten können die Geschäftsentwicklung erheblich beeinflussen. Neben den insgesamt zunehmenden geopolitischen Spannungen kann sich auch der weitere Verlauf der Ukraine/Russland-Krise verstärkt negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung und damit auf die Geschäftsentwicklung der IBG auswirken. Neben der kontinuierlichen und intensiven Beobachtung der Entwicklung in den relevanten Regionen, versucht die IBG mit der breitgefächerten Ausrichtung der Vertriebs- und Fertigungsaktivitäten die Abhängigkeit von regionalen oder nationalen Einzelmärkten angemessen zu reduzieren. Da jedoch keine Gewissheit darüber besteht, wie sich die exogenen Einflussfaktoren auf die konjunkturelle Entwicklung auswirken und keine zuverlässigen Aussagen darüber vorliegen, in welchem Ausmaß die für den IBG-Konzern relevanten Märkte und Produkte betroffen sind, können durchaus erhebliche Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auch weiterhin nicht ausgeschlossen werden.

Neben den allgemeinen Konjunkturrisiken existieren marktbezogene Absatzrisiken, die einzelne Produktgruppen oder Anwendungsbereiche betreffen. Vor allem mittel- bis langfristige Trends, die strukturell eine rückläufige Nachfrage in den Zielmärkten auslösen, können dazu führen, dass Wachstums- und Profitabilitätsziele nicht erreicht werden. Insbesondere branchenspezifischen Absatzrisiken wird mit einer breiten Streuung des Angebotes begegnet. Die Belieferung von unterschiedlichen Industrien begrenzt die sektorale Abhängigkeit von einzelnen Segmenten. Des Weiteren werden absatzspezifische Risiken durch die diversifizierte Kundenbasis sowie die insgesamt partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Kernkunden reduziert.

Die Analyse der Branchen- und Kundenumsätze ist elementarer Bestandteil des jährlichen Planungsprozesses. Dabei wird geprüft, ob eine Veränderung künftiger Wachstumspotenziale eine Adjustierung der Geschäftsbereiche erforderlich macht. Durch eine kontinuierliche Verbesserung der Marktposition lassen sich zudem Wettbewerbsrisiken reduzieren. Insofern wird in allen Geschäftsfeldern die Innovation und Weiterentwicklung bestehender Produkte forciert. Ebenfalls großes Gewicht besitzt die Einhaltung der hohen internen Qualitätsstandards.

Neben dem operativen Wachstum spielen die Übernahme von Unternehmen, Geschäftsaktivitäten oder Technologien eine spezifische Rolle bei der strategischen Positionierung der Geschäftsfelder. Je nach Größe der übernommenen Aktivitäten kann eine mangelhafte Integration dazu führen, dass die Ertragslage der IBG-Gruppe und der finanzielle Spielraum eingeschränkt werden. Um die Auswirkungen dieser Risiken aus Zukäufen zu minimieren, werden die Akquisitionsziele systematisch hinterfragt und umfassend analysiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr proaktiv durchgeführte Wertanpassungen haben das Impairmentrisiko reduziert.

Die Preisvolatilität im Rohstoffsektor, insbesondere von kupferbasierten Materialeinsätzen, stellt unverändert einen der Haupttreiber für Risiken und Chancen dar. Es wird in der Planung davon ausgegangen, dass die Rohstoffpreise weiterhin auf stabilem Niveau verbleiben und eine etwaige Volatilität der Rohstoffpreise nur eingeschränkt in die Märkte überwälzt werden kann. Weiterhin besteht das Risiko, dass sich die Rohstoffpreise aufgrund der geopolitischen Störungen signifikant erhöhen und sich negativ auf die EBIT-Marge auswirken können. Grundsätzlich unterliegen die wichtigsten Rohstoffe einer ständigen Risikobeobachtung. Durch einen zentralisierten Einkauf lässt sich zudem das Kostenrisiko weiter eingrenzen. Die Rohstoffpreisvolatilitäten werden im Rahmen der Kundenbeziehungen berücksichtigt und weiterhin alle Möglichkeiten ausgeschöpft, Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite zeitgleich an die Märkte weiterzugeben.

Ein wesentlicher Bestandteil bei der Abrundung des technologisch ausgerichteten Produktportfolios bilden Kooperationen, die insbesondere bei der Schweiß- & Schneidtechnik einen signifikanten Beitrag bei der Versorgung der Märkte mit anspruchsvollen Systemlösungen leisten. Dies führt naturgemäß zu einer gewissen Abhängigkeit, die trotz bestehender Lieferabrede keine dauerhafte Sicherheit gewährleisten kann. Sofern eine zeitnah erfolgende Qualifizierung alternativer Ressourcen erwartungsgemäß gelingt, ist dieses Risiko allerdings beherrschbar.

Zins- und Währungsrisiken werden als mittlere Risiken zentral innerhalb der IBG-Holding erfasst. Der IBG-Konzern hat hauptsächlich Währungsrisiken in den Devisen US-Dollar, tschechische Krone sowie chinesischer Renminbi und japanische Yen. Aus den Wechselkursschwankungen können durch die Umrechnung von Fremdwährungswerten in die Konzernwährung Euro ebenso Belastungen auf das Konzerneigenkapital und -ergebnis (Translationsrisiken) resultieren wie auch im Rahmen von Geschäften in Fremdwährung (Transaktionsrisiko). Das Translationsrisiko wird weiterhin als mittleres Risiko kategorisiert, aber mit steigender Relevanz. Materielle Transaktionsrisiken werden situativ am Devisenmarkt abgesichert. Die zum Bilanzstichtag bestehenden Devisentermingeschäfte haben zum 31. Dezember 2022 einen positiven Marktwert von TCZK 37.903 (umgerechnet TEUR 1.571).

Die anhaltend stabilen Zuflüsse aus der operativen Tätigkeit und dem bestehenden allgemeinen Finanzmittelrahmen bilden hinreichenden finanziellen Spielraum für die Gestaltung der zukünftigen Unternehmensstruktur. Risiken aus Schwankungen der Zahlungsströme werden frühzeitig im Rahmen der Liquiditätsplanung bzw. Monitoring der Nettoverschuldung erkannt.

Die folgenden Risiken werden mit einem geringen Risiko bewertet.

Risiken aus Kundenreklamationen insbesondere im Bereich "Bauchemie" werden durch regelmäßige Schulung und Zertifizierung der Kunden, gezielte Auswertung der Reklamationsgründe und regelmäßiges Reporting an die Mitarbeiter der Fertigungs- und Anwendungstechnik und die konsequente Einhaltung und Verfolgung des technischen Qualitätsmanagements minimiert. Für Haftungsrisiken und Schadensfälle wurden zudem Versicherungen abgeschlossen, um mögliche Folgen von im jeweiligen Unternehmen verbleibenden Risiken zu begrenzen bzw. auszuschließen.

Die Gesellschaft hat alle Möglichkeiten genutzt, Vorsorge im Hinblick auf etwaige Risiken zu treffen. Insgesamt wurden bilanzielle Risiken, soweit sie bis zur Bilanzerstellung erkennbar waren, durch angemessene Rückstellungen und Wertberichtigungen berücksichtigt. Aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren generell Ausfallrisiken, die in der Bonität des jeweiligen Schuldners begründet liegen. Diese Risiken werden reduziert, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden ständig überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Aufgrund der weltweiten Tätigkeit und der diversifizierten Kundenstruktur liegen keine größeren Konzentrationen von Ausfallrisiken vor.

Wettbewerbs- und patentrechtliche Risiken werden innerhalb des IBG-Konzerns fortlaufend identifiziert, bewertet und kommuniziert. Zudem wird versucht, mittels umfangreicher Abgrenzungsrecherchen, Konflikte bereits im Vorfeld zu vermeiden.

Aus Verstößen gegen Gesetze (Compliance-Risiken) können Haftungsrisiken entstehen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Ertrags- und Vermögenslage des Konzerns haben. Diesen Risiken wird durch ein Compliance-Managementsystem entgegengewirkt.



Innerhalb der IBG-Gruppe wird die Konzernrechnungslegung durch eine eigene Fachabteilung innerhalb der Konzernholding koordiniert und überwacht. Ein Kernbestandteil des Kontrollsystems beinhaltet die zentral durch diesen Bereich für alle Gesellschaften vorgegebenen Richtlinien, die ein standardisiertes Vorgehen bei der Abschlusserstellung gewährleisten. Hinzu kommt, dass für komplexe Sachverhalte die erforderlichen Instrumente zur einheitlichen Bilanzierung zentral für alle Konzerngesellschaften vorgehalten werden.

Elementare Schadens- und Haftungsrisiken und die damit verbundenen finanziellen Folgen werden soweit wie möglich durch Versicherungen limitiert.

Die Identifizierung und Bewertung von Chancen für die zukünftige Geschäftsentwicklung ist in die unterschiedlichen Planungs- und Steuerungsprozesse integriert. Hierbei befassen sich die Geschäftsbereiche laufend mit den Möglichkeiten zur Entwicklung neuer Absatzmärkte und nutzen sich bietende Marktchancen gezielt aus.

Sollte sich das wirtschaftliche Umfeld in den für die IBG-Gruppe wichtigen etablierten Industrieregionen, insbesondere in Europa und in den USA, besser entwickeln als prognostiziert, so kann dies zu unerwarteten Wachstumsimpulsen führen. Gleiches gilt für das Wachstum in China und Südamerika.

Die stetige Weiterentwicklung des Produktportfolios ist eine wichtige Voraussetzung, um langfristig erfolgreich zu wachsen. Dabei werden die dargestellten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und speziell die Neuausrichtung des Bereichs "automatisiertes Schweißen" dazu beitragen, dass die Gruppe ihre Nähe zum Kunden mit bedarfsgerechten Problemlösungen nachhaltig intensiviert.

Die IBG ist ein in hohem Maße operativ dezentral geführter Konzern, in dem in einigen Bereichen der Wertschöpfungskette und in einzelnen Managementfunktionen zentrale Einheiten die Geschäftsbereiche koordinierend unterstützen. Der bereits in der Vergangenheit zur Verbesserung der logistischen Leistungsfähigkeit gestartete weitreichende Optimierungsprozess soll auch weiterhin positive Finanzierungseffekte aus der optimierten Bestandführung insbesondere über eine effizientere Supply-Chain - bei gleichwertigem Servicelevel - generieren. Zudem wird die Vernetzung der Spartenunternehmen fortgeführt, sodass auch hier weitere Potenziale zur Effizienzsteigerung gehoben werden.

Prognosebericht

Grundsätzlich ist für die kommenden zwei Jahre keine grundlegende Veränderung der Konzernstrategie vorgesehen. Der Fokus auf wachsende Kernmärkte und das Angebot an innovativen Lösungen basierend auf den Anforderungen der Kunden werden weiterhin zentraler Treiber für die Geschäftsentwicklung sein.

Der Eintritt in neue Marktsegmente oder Anwendungsbereiche sollte mittelfristig zu keiner wesentlichen Veränderung der Absatzstruktur führen. Auch die ausgewogene regionale Umsatzaufteilung sollte grundsätzlich stabil bleiben.

Aufgrund von Anpassungen in ausgewählten Produktsegmenten und möglichen Verschiebungen in den etablierten Marktstrukturen, sind entwicklungsbeeinträchtigende Ereignisse nicht auszuschließen. Hierzu gehört auch die nachhaltige auf Wachstum ausgerichtete Integration neuer Geschäftsbereiche.

Auch für das Jahr 2023 wird tendenziell mit einem verhaltenen globalen Wirtschaftswachstum gerechnet. Die äußeren Einflussfaktoren, die schon im Jahr 2022 zu einer Eintrübung der Märkte führten, werden die ökonomische Entwicklung voraussichtlich weiterhin beeinträchtigen. Ein Ende des Russland-Ukraine-Konfliktes ist derzeit nicht absehbar. Die weltweiten Inflationsraten sollten sich zwar leicht abschwächen, sie verbleiben aber auf einem im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren hohen Niveau. Auch die Preisstabilität im Energiesektor hat sich zum Jahresende stabilisiert. Es ist jedoch nur schwer abzuschätzen, wie sich die Preisentwicklung und Versorgungslage - speziell in Europa - zum Jahresende hin entwickeln werden. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet mit 1,8 % ein geringeres Wachstum der weltweiten Wirtschaftsleistung (2022: 2,4 %).

Das Wirtschaftswachstum wird sich in den Industrienationen voraussichtlich schwächer zeigen als in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Der IWF erwartet für die Gesamtheit der Industrienationen im Jahr 2023 eine Wachstumsrate von 0,9 % (Vorjahr: 2,3 %), eine Entwicklung die sich in allen Volkswirtschaften, wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung, zeigt. In den USA wird für das Jahr 2023 ein Wachstum von nur 1,0 % prognostiziert, nach einem Zuwachs von 1,7 % im Vorjahr. Auch im Wirtschaftsraum der Eurozone rechnet der IWF im Jahr 2023 nur mit einem geringen Wachstum in Höhe von 0,6 %, nachdem im Jahr 2022 noch 3,2 % erreicht wurden. Für Deutschland geht der IWF nach einem Zuwachs von 1,1 % für das Jahr 2023 aktuell sogar von einem Rückgang (-0,2 %) der Wirtschaftsleistung aus.

Das Wachstum in den Schwellenländern wird 2023 laut Prognose des IWF insgesamt 2,8 % betragen und somit über dem globalen Durchschnitt liegen. Das Bild ist bezogen auf einzelne Volkswirtschaften weiterhin unterschiedlich. China wird auf Basis der IWF-Prognose für das Jahr 2023 nunmehr wieder an der Spitze der Volkswirtschaften der Region stehen. Nach einem Wachstum von nur 3,0 % im Jahr 2022 wird für das Jahr 2023 ein Wachstum von 5,3 % prognostiziert. Es wird erwartet, dass die Lockerungspolitik in Bezug auf die Coronavirus-Maßnahmen einen positiven Effekt auf die Wirtschaftsleistung haben wird. Für Indien wird mit einem anhaltend dynamischen Wachstum gerechnet. Die prognostizierte Zuwachsrate von 4,9 % für 2023 liegt leicht unter der des Vorjahres (5,8 %). Die lateinamerikanischen Volkswirtschaften zeigen mit 1,6 % insgesamt eine im Vergleich zu den anderen Schwellenländern unterdurchschnittliche Wachstumsprognose. Brasilien, das mit einem Vorjahreswert von 2,9 % weit besser abschnitt als erwartet, liegt mit einer Prognose von nur noch 0,9 % leicht unter den Erwartungen der anderen Länder dieser Region. Insgesamt wird auch in Lateinamerika zwar ein Abflauen der Inflation, aber auch ein Rückgang der Nachfrage erwartet.

Grundsätzlich sieht der IWF für das Jahr 2023 zahlreiche makroökonomische Risiken, die zu einer Verlangsamung des prognostizierten Wachstums führen können. An erster Stelle steht die Gefahr einer Eskalation des Russland-Ukraine-Konfliktes, die die Situation am Energiemarkt speziell für die Region Europa weiter verschärfen und damit die Inflation verstärken könnte. Eine mögliche Blockbildung infolge des Konfliktes birgt zusätzliche geopolitische Risiken, die unter Umständen weitere Einschränkungen von internationalen Handelsbeziehungen mit sich bringen.

Trotz vielfältiger Unwägbarkeiten wird davon ausgegangen, dass die allgemeine Nachfrage auf den für die IBG-Gruppe relevanten Märkten - wenn auch regional und marktspezifisch unterschiedlich - intakt ist und insofern eine positive Geschäftsentwicklung zu erwarten ist. In diesem Kontext sollte zumindest das gute operative Umsatzniveau des Berichtsjahres gehalten beziehungsweise leicht übertroffen werden. Bei einer weiterhin angespannten Preissituation im Bereich der Material- und Energiekosten sollte dennoch eine EBIT-Marge im mittleren einstelligen Prozentbereich im Bereich des realistisch Machbaren sein. Sicherlich sind hierfür auch stabile Rahmenbedingungen im Bereich der wichtigen Währungskursrelationen ausschlaggebend. Der durchaus erfreuliche Start in das Jahr 2023 mit einer zufriedenstellenden Auftragslage lässt trotz der allgemein schwierigen Rahmenbedingungen eine verhalten optimistische Einschätzung hinsichtlich des weiteren Jahresverlaufes zu. Es wird derzeit damit gerechnet, dass tendenziell für 2023 ein Ergebnis vor Steuern auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres erzielt werden kann.



Sonstiges

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen und Informationen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Annahmen und Erwartungen. Sie bergen daher insbesondere wegen der aktuell nicht immer zuverlässig einschätzbaren konjunkturellen Entwicklung eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Sofern sich die der Planung zugrunde liegenden Annahmen daher nicht wie geplant realisieren lassen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den geplanten Ergebnissen nicht unerheblich abweichen.

Köln, den 31. Mai 2023

Geschäftsführung der IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Köln

Assessor jur. Alf Schmidt

Dipl.-Oec. Heinz Jürgen Krahn

Prof. Dr.-Ing. Emil Schubert

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Köln Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalpiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Gesellschafterausschusses für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit



den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Gesellschafterausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 1. Juni 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Krawczyk, Wirtschaftsprüfer

Behrendt, Wirtschaftsprüfer